

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

137 (21.3.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“; Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten
Chefredakteur: Albert Herzog
zugleich verantwortlich für
Politik und den allgemeinen
Teil, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil Anton
Rudolph, für den Ausgeteilt
A. Kinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Brillings-
Notationsmaschinen
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Expedition:
Postfach 100
Kaiserstr. u. Marktpl.
Telegr.-Adr. laute
auf Namen, inbetr.
Badische Presse, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
von Postträger Mi. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
Mi. 2.52.
Leitende Nummern 5 Pfg.
Gewöhnliche Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonialsäle 25 Pfg.,
die Wellensäle 70 Pfg.

Nr. 137.

Karlsruhe, Donnerstag den 21. März 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 136 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 137 umfaßt 2 Seiten; zusammen **24 Seiten.**

Der Seismograph der öffentlichen Meinung.

□ Aus Berlin, 21. März, wird uns geschrieben:
Unsere Gänge, Halb- und Viertel-Offizien scheinen immer empfindlicher getroffen auf, wenn sie in den Zeitungen das Wort „Regierungstrübe“ zu lesen bekommen. Neulich war die Rede von einer Wermuthskrise, einer Reichstanzler-, einer Kiderlen- und auch der zeitweilig beabsichtigte Aufbruch der Reise des Kaisers nach Korsu zeitigte allerhand Gerüchte, die unseren Offizien auf die Nerven fielen. In keinem Lande der Welt gibt es wohl einen üppigeren Nährboden für unwahre oder halb wahre politische Gerüchte als in Deutschland, weil nirgends die Regierungen so wenig Fühlung mit der Presse unterhalten, als bei uns. Zwar sind bei einzelnen Reichsämtern und preussischen Ministerien Auskunftsstellen eingerichtet, aber diese Informationsbureaus sind in den Ruf mechanischer Dementiermaschinen gekommen. Etwas Tatsächliches hat man früher selten erfahren, neuerdings sind die Besonderen noch spärlicher geworden. Der Reichstanzler, die Minister und Staatssekretäre füllen sich anscheinend auch den Leitern dieser Bureaus gegenüber in ihr Dienstgeheimnis ein.

Die Wermuthskrise hat schon lange vor der Ministerkonferenz bestanden, im Reichstage sprach man offen davon, wenn auch nach der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ nicht wahr ist, daß die Entlassung Wermuths eine zwischen dem Reichstanzler und dem Zentrum abgetarnte Sache gewesen ist. Als die Nachricht von der Annahme des Entlassungsgesetzes Wermuths in den Reichstag drang, hörte man von Abgeordneten äußern, es sei eigentlich verwunderlich, daß nicht auch der Reichstanzler seine Entlassung eingekippt habe, da er sich doch für die Erblichkeitssteuer anfangs ebenso stark eingesetzt habe, wie Wermuth. Aus dergleichen Äußerungen entstehen Krisengerüchte, die halb schon wie Wahrheiten auftreten und den Seismographen der öffentlichen Meinung, die Presse, naturgemäß in Schwingung versetzen.

Eine Kiderlen-Krise war auch da und dort angefündigt worden. Angeblich soll Herr v. Kiderlen ungehalten sein, daß er zu den Besprechungen mit dem britischen Kriegsminister Baldwin nicht zugezogen worden sei. Andererseits wurde gemunkelt, der Kaiser habe sich abfällig über Herrn v. Kiderlen geäußert, weil die diplomatischen Annäherungsverhandlungen mit England nicht vorwärts kommen. Ganz gewiß wird es, wie in früheren Jahren, auch jetzt zwischen dem Kaiser, dem Reichstanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes jenseits zu Unstimmigkeiten kommen, wobei unentschieden bleiben mag, wer insgeheim am meisten „schimpft“. Das Staatssekretariat des Auswärtigen Amtes ist der am wenigsten begehrte Posten in der ganzen Reichsverwaltung, weil der Inhaber eine außerordentlich große Verantwortung trägt und gar zu leicht in Konflikte mit dem Kaiser kommt. Fürst Bismarck

hatte nach dem Ableben Bülow's, des Vaters des späteren Reichstanzlers, Mühe, den Posten zu besetzen, da Graf Saksfeldt in Konstantinopel und Fürst Hohenlohe in Paris Botschafter bleiben wollten. Begreiflicherweise sehnt sich jeder Staatssekretär des Auswärtigen Amtes auf einen anderen Posten, wenn möglich, weit weg von der Wilhelmstraße und von Berlin überhaupt. Es wäre daher auch kein Wunder, wenn Herr v. Kiderlen Schnelzug nach Konstantinopel empfindet oder nach einer anderen Hauptstadt, wo ein Botschafterposten frei würde. Es kann sein, daß Herr v. Kiderlen in vertrautem Kreise dieser Sehnsucht Ausdruck gegeben hat. Daraus wird dann das Kiderlen-Krisengerücht sich gebildet haben, das in die Presse gelangt ist und unsere Offizien in Harnisch gebracht hat. Kann die Presse derlei Gerüchte außer Acht lassen, wenn sie ihren Leserkreis auf dem Laufenden erhalten will? Uebrigens haben sich doch auch schon manche Gerüchte schneller bewahrheitet, als der Dementiermaschine lieb war.

Herr v. Kiderlen würde gewiß den besten Nachfolger für Herrn v. Marschall in Konstantinopel abgeben, da er mit den näheren Angelegenheiten des Orients besser vertraut ist, als irgend ein anderer deutscher Diplomat, allein Herr v. Marschall denkt vorläufig unseres Wissens noch nicht daran, den von ihm mit so großem Erfolg bekleideten Posten aufzugeben. Allerdings ist Herr v. Marschall schon 16 Jahre Botschafter in Konstantinopel.

Herr v. Tirpitz wird in diesen Tagen wieder als Nachfolger Bethmann's genannt. Eine naheliegende Kombination. Er sollte auch schon Nachfolger Bülow's werden. Der Name des Herrn v. Tirpitz ist immer dabei, wenn von einer Reichstanzler-krise die Rede ist, weil der Staatssekretär des Reichsmarineamtes ununterbrochen sich des größten Vertrauens des Kaisers erfreut. Der Reichstag würde sich wohl keinen besseren Reichstanzler wünschen können als Herrn v. Tirpitz. Aber das Gerücht ist natürlich auch unbegründet.

Woher das Umschwirren aller dieser Gerüchte, die dann von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ mit Entrüstung dementiert werden? Die Regierung möge sich selbst einmal an „die Nase padden“, die „böse“ Presse wird über die inneren Vorgänge in der Regierung und in der Diplomatie viel zu wenig unterrichtet.

Badische Chronik.

□ Karlsruhe, 21. März. Die badischen Eisenbahnbeamten, Eisenbahngeschäftlichen, haben sich mit einer Eingabe an die Landstände gewendet, in der Verbesserung ihrer Anstellungsverhältnisse und Verbesserung der Urlaubsvorschriften angeht. Letzterem Wunsch ist jetzt in vollem Umfang entsprochen worden, indem die Geschäftlichen von Beginn des 5. Dienstjahres ab wie die männlichen Beamten, jährlich einen Erholungsurlaub von 14 Tagen erhalten. Es betrifft dies nur das nichtetatmäßige Personal.

□ Bruchsal, 20. März. Auf dem Weg vom Kinematographentheater bis zur Zwergstraße wurde ein Eintausendmarkstein verloren. Der Verlierer sichert dem Wiederbringer in öffentlicher Ausschreibung eine Belohnung von 150 Mk. zu.

□ Mannheim, 21. März. (Privat.) In der chemischen Gummi- und Zellulose-Fabrik wurde gestern beim Arbeiten an der Pressvorrichtung durch Ausströmen heißen Wassers der 37 Jahre alte, verheiratete Fabrikarbeiter Friedrich Schweizer

von Neckarau schwer verbrüht und besonders am linken Arm erheblich verletzt. Die Verletzungen sind so schwerer Natur, daß der Bedauernswerte Aufnahme im Mannheimer Krankenhaus finden mußte.

□ Ladenburg (A. Mannheim), 21. März. (Privat.) In der hiesigen Bürgerauswahl wurde gestern abend dem neuen Vertrag der Stadtgemeinde Ladenburg mit der Oberhessischen Eisenbahnverwaltung, betreffend Beitrag zu der elektrischen Straßenbahn Mannheim-Schriesheim, mit 42 gegen 19 Stimmen zugestimmt. Nach diesem Vertrag hat die Stadt Ladenburg für den Bau 20000 Mk zu zahlen und 9000 Quadratmeter freies Gelände der oberhessischen Eisenbahnverwaltung zur Verfügung zu stellen, wofür letztere verpflichtet ist, sämtliche Linien, die durch die Stadt führen, zu bauen, den Bau sofort nach Erteilung der Konzession in Angriff zu nehmen und mindestens 16 Wagen in jeder Richtung täglich laufen zu lassen. Bezüglich des Strombezuges der Stadt von der Gesellschaft werden ersteren die gleichen Bedingungen zugestimmt, wie den anderen Gemeinden. Darnach kostet ein Kilometer Strom nur noch 40 gegen 50 Pfg. nach dem alten Vertrag, der noch eine Dauer von 20 Jahren haben würde.

□ Friedrichsfeld (A. Schwetzingen), 20. März. Bei der gestern nachmittag vorgenommenen Wahl zum Bürgerausschuß für die 3. Klasse auf 6 Jahre wurden für die nationalliberale Liste 51 Stimmen, für die Liste des Zentrums 50 und für die Sozialdemokraten 104 Stimmen abgegeben. Es erhalten demnach die Nationalliberalen 2, das Zentrum 2 und die Sozialdemokraten 6 Sitze.

□ Heidelberg, 21. März. Nachdem sich, wie das „Sdb. Tgl.“ meldet, gestern abend die einzelnen Fraktionen des Stadtverordnetenkollegiums, mit Ausnahme der bürgerlichen Vereinigung zu einer Besprechung zusammengefunden hatten, wurde in der heutigen Wahl der seitherige Oberbürgermeister Dr. Wildens mit 99 von 103 Stimmen einstimmig auf neun Jahre wiedergewählt. Es waren vier weiße Stimmzettel abgegeben worden.

□ Heidelberg, 20. März. Der Heidelberger Familien-Badefluß hat in seiner gestrigen Sitzung — nach vorheriger Rücksprache mit Herrn Dr. v. La Roche-Starckenfels — lt. „Sdb. Tgl.“ beschlossen, dessen Licht-Luftbad unterhalb des Bismarktums zu erwerben.

□ Bilingen, 20. März. Man schreibt uns: Reges Leben herrscht gegenwärtig in den dem Schwarzwaldgau angehörenden Gesangsvereinen, die eifrig mit der Einübung ihrer Vorträge zu den in diesem Sommer hier und in Luttlingen stattfindenden Sängertagen beschäftigt sind. In den letzten Sonntagen fand hier ein Dirigententag statt, bei dem hauptsächlich das Gebiet: „Tonbildung und Aussprache“ von Herrn Musiklehrer Freudenberger in eingehender und praktischer Weise behandelt wurde. In dem Kurs beteiligten sich fast sämtliche Dirigenten der dem Schwarzwaldgau angehörenden Gesangsvereine.

Die Erziehung im 27. bad. Landtagswahlkreis.

□ Zahr, 21. März. Morgen Freitag, 22. März, findet im 27. badischen Landtagswahlkreis Zahr-Land Erziehungswahl für den Fortschrittler Dr. Heimburger, der bekanntlich unheilbar erkrankt ist, statt. Die Fortschrittliche Volkspartei hat dieses Mal Zuchtinspektor Hint in Gundelfingen aufgestellt, der durch die Liberalen unterstützt wird. Für das Zentrum und die Konservativen kandidiert wieder der Kasseneredner Schuebel in Zehnheim, ein Anhänger der konservativen Partei. Die Sozialdemo-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

□ Halle a. S., 21. März. (Privat.) Die Schöffel-Feingemeinde in Ruhla (Thüringen) plant die Errichtung eines Schöffel-Denkmal als Kennzeichen in unmittelbarer Nähe des Dreiherrnhofs. Durch große Spenden ist der Plan finanziell gesichert. Die künstlerische Ausführung wurde dem Bildhauer Arthur Rod in Hamburg, einem geborenen Thüringer, übertragen.

□ Hamburg, 21. März. (Privat.) Eine große Station für drahtlose Telegraphie soll, wie jetzt schon feststeht, in Neumünster in Holstein errichtet werden. Es ist nach den neuesten Verträgen mit der Stadtverwaltung vorgesehen, daß die Station mit drei Türmen von je 150 Meter Höhe ausgestattet wird. Später soll diese Zahl auf 7 vergrößert werden, sodas die Neuere Station hierdurch um ein bedeutendes übertrifft würde. Es sind bereits verschiedene Baumaterialien für den Bau in Auftrag gegeben.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

□ Karlsruhe, 21. März. Mit dem sechsten und letzten Abonnementskonzert der dieswintertlichen Serie hat das Karlsruher Streichquartett gestern abend seine treue Gefolgschaft für einige Monate entlassen, nicht ohne ihr noch schöne und erinnerungsreiche Eindrücke und die besten Erwartungen für die nächste Konzertsaison mit auf den Weg gegeben zu haben. Das gestrige Programm enthielt nur zwei Nummern: Schumanns lebensvolles Streichquartett F-Dur Op. 41, bedeutend vor allem durch sein herrliches Adagio, und Mendelssohns Op. 20, das eine der frischesten und geistvollsten Schöpfungen des einst hochgeprägten und jetzt oft verkannten Komponisten ist. Der Vortrag dieser beiden anspendenden Werke zeugte wieder von dem feinsinnigen Verständnis und eindringenden Studium der Herren Konzertgeber, namentlich nach den Seiten des Wohlklangs und der Harmonisierung. Im Orchester wurden die Herren Deman, Bühlmann, Müller und Schwanzara von den Herren Hubl, Lauber, Weinershaus und Trautvetter vortrefflich unterstützt, es war eine Freude, solch

bediegnem Musikern zu lauschen. Herzlich war der Beifall und immer wieder mußten sich die Künstler zeigen um den Dank der zahlreichen Kammermusikfreunde entgegenzunehmen. Es wurde dabei ja nicht zuletzt auch an andere hervorragende Gassen der vier Herren gedacht, mit denen sie in diesem Winter aufwarteten, z. B. an die volldere Wiedergabe des Bruderschen Quinets oder an den kürzlich veranstalteten, genutzlichen Bahnsaband. Man darf deshalb wohl hoffen, daß sie auch künftighin in der Wahl der Werke eine so glückliche Hand zeigen werden wie in diesem Winter.

Vermischtes.

□ Sh. Plauen, 20. März. In einer der letzten Nächte trat ein als Chauffeur gekleideter junger Burche von etwa 18 Jahren an einen Beamten der hiesigen Wagh- und Schließ-Gesellschaft heran und bat ihn, ihm zu helfen, sein Automobil aus der Garage zu ziehen. Der Beamte tat dem Bittenden auch den Gefallen, das Automobil wurde mit vereinten Kräften herausgezogen, der Chauffeur nahm den Führersitz ein und sauste davon. Am nächsten Morgen stellte es sich heraus, daß es sich um einen dreifachen Diebstahl handelte. Das Automobil gehörte einem Ingenieur und hatte einen Wert von 6000 Mark. Es ist möglich, daß der freche Dieb die Abfahrt hat, mit dem Kraftwagen Diebesfahrten nach französischem Muster auszuführen. Man hat den Wagen schon in der Umgegend gesehen. Er war mit vier Männern besetzt und trug eine andere Kontrollnummer. Der Entführer des Wagens ist tatsächlich erst 18 Jahre alt und heißt Köbel; er ist von Beruf Chauffeur.

□ Stettin, 21. März. (Tel.) Hier wurde der Sprachlehrer Benno Kay, Direktor der hiesigen Berliß School, verhaftet. Er steht im Verdacht des Mädchenhandels. Auch werden ihm Vergehungen gegen die Sittlichkeit zur Last gelegt. Es sind zahlreiche englische und französische Briefe bei ihm beschlagnahmt worden, die für ihn kompromittierend sind. Auch die bisher erfolgten Vernehmungen sind stark belastend für ihn.

□ Köln, 21. März. (Tel.) Gestern nachmittag wurde aus dem Rhein die Leiche eines sein gekleideten Mannes gefändet, die mit Stricken an den Füßen gefesselt war. Da die Leiche außerdem Kopfwunden aufwies und vollständig ausgeraubt war, neigt man zu der Annahme, daß es sich um ein schweres Verbrechen handelt. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

□ Warrschau, 21. März. (Tel.) Der Klosterdiener Zalog, der Mithuldige Majochs, der nach dem Morde geflüchtet war, hat an die Petrifauer Behörden einen Brief gerichtet, der aus Chicago datiert ist. Zalog gibt darin an, er habe selbst die Kleinodien nach Amerika mitgenommen. Er habe keine Mithuldige. Die Behörde solle weder Majoch noch einen anderen der Tat beschuldigen. Zalog schreibt, er verlasse jetzt Chicago und alle Nachforschungen nach ihm würden fruchtlos bleiben.

□ Neccurtain (Oklahoma), 21. März. (Tel.) Nach den bisherigen Feststellungen nimmt man an, daß bei der heute gemeldeten Grubenzplosion 105 Bergleute den Tod gefunden haben. Vier Leichen, die geborgen wurden, sind derzeit verbrannt, daß sie nicht wieder erkannt werden können.

Vom Fußballsport.

□ Karlsruhe, 21. März. Man schreibt uns: Der Weiertheimer Fußballverein wollte am vergangenen Sonntag in Ludwigsbafen, um sich dort mit der Fußballgesellschaft 03, einer der führenden Vereine im Westkreise, zu messen. Anfangs war Weiertheim überlegen und konnte auch etwa in der 20. Minute seinen 1. Treffer erzielen. Trotz beiderseits nächtiger Anstrengung blieb es bis Halbzeit bei diesem Resultat. Nach der Pause konnte Weiertheim durch einen schönen Mantelwurf des Linksaußenstürmers die Anzahl auf zwei erhöhen. Kurz vor Schluß gelang es auch Ludwigsbafen, durch einen 11 Meterwurf sein Ehrentor zu erzielen und mit 2:1 verläßt Weiertheim als Sieger den Platz.

latie hat den Reichstagskandidaten des Bahler Kreises, den Verbandsbeamten Sauer, aufgestellt. Ged. Osenburg, der 1909 für die Sozialdemokratie kandidierte, waren damals 1087 Stimmen zugefallen, während Dr. Heimburger (Dem.) deren 1840, Schöbel (Kon.) 2091 erhalten hatte. Im zweiten, dem entscheidenden Gang, war die Kandidatur Ged. auf Grund des Wahlabkommens der Linken zurückgezogen worden, und die sozialistischen Stimmen dann reiflos auf Dr. Heimburger übergegangen, der mit rund 2947 gegen 2575 Stimmen siegte.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 21. März. Der Kaiser empfing heute mittag 12 1/2 Uhr das Reichstagspräsidium. In Berlin, 21. März. Das Kronprinzenpaar traf heute in früher Morgenstunde auf dem Schlesischen Bahnhof in Berlin ein und fuhr nach 8 Uhr nach dem Kronprinzlichen Palais.

— Magdeburg, 21. März. Der unter Spionageverdacht auf der Insel Wight verhaftete Magdeburger Graf ist ein 23jähriger Kaufmann, der als Volontär in London tätig ist. Sein Vater betreibt hier ein Herrenkleidergeschäft. Nach der „Magdeburger Zeitung“ ist es ausgeschlossen, daß der junge Mann Spionage getrieben hat oder auch nur in Beziehung zu dieser Kreise steht. Es handelt sich bei der Verhaftung offenbar um einen Irrtum, der sich bald auflären wird.

— Bamberg, 21. März. Das Befinden des erkrankten Erzbischofs Aberl hat sich gebessert.

— Wien, 21. März. Der Kaiser Franz Josef empfing heute mittag den König von Sachsen.

— Brüssel, 21. März. Wie die Blätter melden, hat die Prinzessin Luise von Belgien gegen das Urteil in dem Prozeß um den Nachlaß ihres verstorbenen Vaters, des Königs Leopold, Berufung eingelegt.

— Oporto, 21. März. Aus den Trümmern der durch die gestrige gemeldete Bombenexplosion vom 19. d. Mts. zerstörten Häuser wurden gestern abend die Leichen zweier Kinder und Teile menschlicher Körper hervorgezogen. Die Zahl der Toten ist nunmehr auf 7 gestiegen. Vermutlich liegen aber noch mehr Opfer unter den Trümmern.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. März. Am Bundesratsitz: Staatssekretär Dr. Delbrück.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet um 1 Uhr 15 Min.

Die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern wird fortgesetzt.

Das Kapitel: Biologische Anstalten für Land- und Forstwirtschaft wird ohne Debatte genehmigt.

Es folgt das Kapitel: Patentamt.

Hg. Dr. Böttger (natl.): Der Schutz der Erfindungen der technischen Angestellten muß noch mehr als bisher gesichert werden; die Patentgebühren sind in hohem Maße plutokratisch und antisozial. Das Verfahren bei der Erteilung von Patenten muß beschleunigt werden.

Berner (Wirtsch. Vereinig.): Die Beamten des Patentamtes sind bei der allgemeinen Gehaltsregulierung vielfach übergegangen worden.

Dr. Jung (natl.): Bei dem neuen Patentgesetz muß auf den Schutz des geistigen Eigentums möglichst Bedacht genommen werden. Ueber das Ergebnis der Konferenz in Washington, die vor einigen Jahren in patentamtlichen Sachen stattgefunden hat, müßte dem Reichstag Bericht zugehen.

Ministerialdirektor Fouquieres: Das Ergebnis der Washingtoner Konferenz wird im nächsten Jahre dem Reichstag zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Daß das Patent- und Warenrecht dringend einer Reform bedarf, ist auch die Ansicht der Regierung. Die Materie ist aber sehr schwierig, so daß der in Vorbereitung befindliche Entwurf dem Reichstage in diesem Jahre nicht mehr zugehen kann. Ueber das Warenrecht sind gegenwärtig kommissarische Beratungen statt seitens der Interessenten und Sachverständigen, die demnächst zum Abschluß kommen werden.

Das Kapitel wird bewilligt. Es folgt Kapitel Reichsversicherungsamt.

Silberbach (Soz.): Die Unfallverhütungsvorschriften für Bauteile sind nicht mehr auf der Höhe. Die Baukontrolle darf nicht auf eine einseitige Beschränkung beschränkt bleiben, sondern muß öfter vorgenommen werden.

— Berlin, 21. März. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages wurde die folgende Resolution des Abgeordneten Erzberger angenommen: „Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, einen Gesetzesentwurf vorzulegen, durch den unter Abänderung des Schutzbereiches vom 25. Juli 1900 das Verordnungsrecht eingeeignet und die Mitwirkung der Reichsregierung in der den Verhältnissen des Schutzbereiches entsprechenden Weise erweitert wird.“

Sachsen und die Erbschaftsteuer.

M. Köln, 21. März. (Privat.) Zu der Aufsehen erregenden Erklärung des sächsischen Finanzministers über die Stellung Sachsens zur Erbschaftsteuer, bemerkt ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“:

„Nach dem, was wir erfahren, steht die Sache so, daß Sachsen, das bekanntlich immer für die Erbschaftsteuer eintrat, diesen Standpunkt auch im Bundesrat nach wie vor vertreten hat. Dahingegen hat es aber, trotzdem es seine grundsätzliche Meinung über diese Steuer nicht ändert, sich schließlich doch derjenigen Auffassung angeschlossen, die in der Einbringung dieser Steuer unter den gegenwärtigen Verhältnissen einen politischen Fehler erblicken wollte. Demzufolge hat Sachsen auch im Bundesrat seine Stimme in der Weise abgegeben, daß es sich mit der Nichteinbringung einverstanden erklärt. Wir vermuten, daß über diese Angelegenheit noch eine amtliche oder halbamtliche Erklärung erfolgen wird.“

Das englische Flottenbauprogramm.

— London, 21. März. Lord Berosford äußerte sich über die Flottenrede Churchills zu einem Vertreter des „Evening Standard“, er sei überzeugt, daß der Wettbewerb und die Geizigkeit zunehmen würden und daß man im englischen Flottenprogramm Deutschland überhaupt nicht nennen sollte. Daß jetzt von Krieg zwischen England und Deutschland die Rede sei, beweise, daß England nicht so stark sei, wie es sein sollte. Es sollte so gerüstet sein, daß von Krieg gar nicht mehr gesprochen werden könne. Nach Churchills eigenen Angaben würde England im Januar 1915 nur einen Uebersehuh von zwei Dreadnoughts gegenüber Deutschland und Oesterreich haben und nach

Churchills eigener Beweisführung sei dieser Uebersehuh zu klein, denn sonst würde er nicht von Oesterreich reden.

— London, 20. März. Im Unterhaus erklärte im Verlauf der Generaldebatte über den Flottenbauplan der Marineminister Churchill: „Wir sind immer bereit und werden immer bereit sein, andere Mächte wissen zu lassen, welche Schiffe sich im Bau befinden und — in allgemeinen Umrissen — wenn die Schiffe voraussichtlich vollendet sein können, vorausgesetzt natürlich, daß wir von der anderen Seite in gleicher Weise informiert werden.“

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

Lee fragt hier, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden seien.

Churchill antwortete: „Nein; was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Stille zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle.“ („Trust held for all“)

den Mandichuhns haben seit geraumer Zeit heftige Kämpfe geführt. Der Lantarengeneral von Zli wurde durch Drohungen gezwungen, die Wahl zum Präsidenten der Republik anzunehmen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21. März. Die 25 000 Mann, die jetzt in Afrika abgehen, bedeuten keine Verstärkung der dortigen Streitkräfte, sondern sind lediglich dazu bestimmt, den Ende März zurückberufenen Jahrgang 1888 zu ersetzen.

— Rom, 21

Badischer Landtag.

41. Sitzung der Zweiten Kammer.

Δ Karlsruhe, 21. März. Präsident Kohlherr eröffnete nach 10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Frhr. von Bodman, Ministerialdirektor Weingärtner, Oberregierungsrat Dr. Wittmann und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern: Ausgabe Titel VIII: Gewerbeaufsicht und Durchführung der sozialen Gesetze.

Neue Einläufe lagen nicht vor. Es wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten.

Herr Dietrich (nat.): Es ist ein erfreuliches Zeichen, wenn einer Behörde, wie das Gewerbeaufsichtsamt, die in der Hauptsache polizeiliche Funktionen ausüben hat, das Zeugnis ausgestellt wird, daß sie ihren Aufgaben gewachsen ist und sie zur Zufriedenheit zu erfüllen versteht. Es wurde das gestern von allen Rednern anerkannt. Brauchen heißt es oft anders. Wir sind aber objektiv genug, die Dinge ruhig zu beurteilen. Wir von unserer Seite können uns der gestern ausgesprochenen Anerkennung nur anschließen. Wir tun das so lieber, als aus dem Jahresbericht des Gewerbeaufsichtsamtes hervorgeht, daß diese Behörde objektiv ihre Tätigkeit ausübt. Bei den Auflagen, die den Unternehmern gemacht werden müssen, ist zu unterscheiden, ob es sich um einen Arbeitgeber handelt, der in der Regel ist, alle Auflagen erfüllen zu können, oder um einen Kleinunternehmer, der schwer mit seiner Existenz zu kämpfen hat. Auf den letzteren muß Rücksicht genommen werden. Was die Zahl der Beamten bei dem Gewerbeaufsichtsamt

1907 um 40 Prozent vermehrt haben. Es hat nicht nur die Zahl des Personals, sondern auch die der Revisionen zugenommen. Wir haben also in dieser Beziehung einen erheblichen Fortschritt gemacht. Im letzten Jahre wurden sämtliche Steinbrüche kontrolliert. Auch sämtliche Eisenbahnwerkstätten wurden revidiert. Diese Revisionen ergaben keine erheblichen Beanstandungen. Wir sind also dem Verlangen des Hauses, die Revisionen zu vermehren, nachgekommen. Es findet sich auch im Budget hierfür ein Mehraufwand. Insofern haben wir in der Tat nicht gespart. Ich bin der Ansicht, daß nach Lage des Staatshaushalts gegenwärtig von einer Vermehrung des Personals abzusehen ist. Ich trage dafür die Verantwortung, nicht der Herr Finanzminister, denn er ist mir nicht in den Kra gefallen. Da neue Aufgaben durch die Kontrolle der Heimarbeit den Gewerbeaufsichtsbeamten erwachsen, werden wir das Personal vermehren. Zu diesem Zweck werden im Nachtrag zwei Stellen angefordert werden. Ich halte an der Ansicht fest, die Revisionen auszudehnen und zu diesem Zweck das Personal zu vermehren. Ueberlastet ist das Personal des Gewerbeaufsichtsamtes nicht. Die Beamten tun alle ihre Schuldigkeit in vollem Maße. Die Worte der Anerkennung, die ihnen gezollt wurden, halte ich deshalb auch für berechtigt. Ich kann dem Hause die Mitteilung machen, daß im Nachtrag eine Summe für die Ueberwachung der Heimarbeit eingestellt werden wird. Es wurde auch wieder

Die Frage des Bezugs von Arbeitern zum Aufwandsdienst

erörtert. Wie ich früher schon ausführte, ist diesem Gedanken schon entsprochen worden. Es kommt nicht darauf an, daß revidiert, sondern wie revidiert wird. Es muß das mit Sachkunde geschehen, und in dieser Beziehung wird auf dem rechten Wege. Es wurde auch von der Vermittlungstätigkeit des Landesgewerbeamts bei Lohnstreitigkeiten gesprochen. Es hat mich gefreut, daß der Standpunkt der Regierung, der Vorstand des Amtes solle nur dann eingreifen, wenn beide Teile seine Vermittlung anrufen, gebilligt wird. Bei der Vermittlungstätigkeit ist große Vorsicht geboten. Wir werden an diesem Prinzip festhalten und alles weitere dem Takte des Aufwandsbeamten überlassen. Bezüglich der Kontrolle wurde unter anderem gesagt, daß der Beamte sich bei dem Unternehmer vorher anmelden sollte; heute werde verlangt, daß er sich vorstellen solle. Ich begehre, daß es einem Unternehmer nicht unangenehm ist, wenn sein Betrieb einer Revision unterzogen wird. Damit bin ich einverstanden, daß bei der Aufsichtstätigkeit der Behörde auch die Interessen der Arbeitgeber Berücksichtigung zu finden haben. Die Ansicht, daß die Arbeitgeber des Fortschrittes auf sozialem Gebiete abhold seien, ist nicht zutreffend. Wenn allerdings der Revisionsbeamte sich vorher anmeldet, dann wird der Zweck der Revision vereitelt. (Sehr richtig.) Damit, daß der Beamte sich vorstellt, bin ich einverstanden. Das soll der Beamte tun, ohne Beeinträchtigung seiner Aufgabe und seiner Würde.

In der Frage der Dezentralisation

hat sich mein Standpunkt nicht geändert. Ich stehe dem Gedanken, in einzelne Teile des Landes Beamte des Gewerbeaufsichtsamtes zu detachieren, sympathisch gegenüber, aber ich bin der Auffassung, daß hierzu der Zeitpunkt noch nicht gekommen ist. Jetzt, wo noch Beamte dieser Behörde in die Pflichten ihres Amtes einzuführen sind, ist es dienlich, schwierig, sie zu detachieren. Der Abg. Pfeiffle hat strenge Befragung gewünscht für die Uebertretung der gegebenen gesetzlichen Vorschriften. Ich kann mit ihm übereinstimmen für Fälle, bei denen es sich um den hohen Willen des Unternehmers handelt. Der Behringsschützer in der Konfektionsbranche kann heute schon durch gesetzliche Maßnahmen vorgebeugt werden.

Die Verlängerung der Lehrzeit im Handwerk

ist eine Frage, welche sorgfältig zu prüfen ist, besonders nach der Seite hin, ob hierzu sachliche Gründe maßgebend sind. Nach dem Gesetze können übrigens die Handwerkskammern über die Lehrzeit bestimmen und sie können sie bis zu 4 Jahren festsetzen. Wenn auf die Lage im Zigarrengewerbe hingewiesen und dabei die Schuld an den heutigen Verhältnissen der Erhöhung der Tabaksteuer zugeschoben wurde, so muß ich sagen, daß die Ursache an den herrschenden Zuständen nur zu einem Teil der Steuererhöhung zugeschrieben werden kann. Den großen Anteil an der jetzigen Geschäftslage im Zigarrengewerbe hat die Vorkarbeit, durch die große Vorräte geschaffen wurden, die erst wieder abgestoßen werden müssen, um normale Zustände herbeizuführen. Der Abg. Pfeiffle hat sich gestern eingehend mit der Heimarbeit beschäftigt. Wer so gesprochen hat wie er, der geht darauf hinaus, die Heimarbeit überhaupt abzuschaffen. Diesen Standpunkt kann ich nicht teilen. Für viele Gegenden unseres Landes ist die Heimarbeit ein Bedürfnis und reichlich und es kann sich nur darum handeln, den Auswüchsen derselben entgegenzutreten. (Sehr richtig.) Was sollen die Leute im Hohenwald während des Winters, wenn sie eingeschneit sind, machen, wenn sie keine Heimarbeit haben (Sehr richtig), und was sollen viele Leute im Obenwald tun, wenn ihnen während der Winterzeit die Heimarbeit fehlt. Ich halte es für viel besser, daß die Leute in dieser Zeit den Verdienst aus der Heimarbeit, als gar keinen Verdienst haben. Das Gesetz über die Hausarbeit wird von uns gehandhabt werden, wie es in seiner Absicht liegt. Mit dem, was der Abg. Dietrich über die Arbeiterversicherung gesagt hat, bin ich einverstanden.

Oberregierungsrat Dr. Wittmann: Zunächst darf ich danken für die wohlwollende Würdigung und Anerkennung, die die Tätigkeit des Gewerbeaufsichtsamtes gefunden hat. Dasselbe wird auch in Zukunft fortfahren, seine Pflichten wie bisher zu erfüllen. In dem früheren Erscheinen des Jahresberichtes soll in Zukunft festgehalten werden. Der Redner ging jedoch des näheren auf verschiedene Beschwerden und Anregungen ein, welche im Laufe der Debatte gegeben

wurden, und äußerte sich dabei über die Revisionsfähigkeit, zur Statistik der Kinderarbeit, zur Lohnstatistik, zur Wirksamkeit des medizinisch vorgebildeten Mitgliedes der Fabrikinspektion und zum Arbeiterausgeseh. Dieses letztere Gesetz hat das kulturelle Emporsteigen erleichtert, womit es nicht einseitigen Interessen, sondern dem Volksganzen diene. In diesem Sinne muß auch die Tätigkeit der Behörden, welche mit der Ausführung dieser Gesetzgebung betraut sind, aufgefaßt werden. Sie haben sich sowohl bei den Arbeitgebern wie bei den Arbeitnehmern Anerkennung und Vertrauen zu verschaffen gesucht. Diese zu erhalten, wird stets unsere Aufgabe sein. (Beifall.)

Abg. Kolb (Soz.): Von unserer Seite wurde nicht der Standpunkt vertreten, daß gegen den Arbeitgeber, der gegen das Gesetz verstößt, rücksichtslos vorgegangen werden soll. Das verlangen wir gar nicht. Der Abg. Pfeiffle hat nur gefordert, daß gegen diejenigen Unternehmer, welche in boshafter Weise die Gesetze übertreten, energisch vorgegangen wird. Im allgemeinen können übrigens die Arbeitgeber, welche wegen Gesetzesübertretungen bestraft werden, sich hinsichtlich der Strafen nicht beklagen, denn diese sind nicht so hoch, als die Strafen, welche man gegen einen Arbeiter wegen Streikvergehens verhängt. Für die Wohlthätigkeitseinrichtungen der Unternehmer haben die Arbeiter wenig Sympathie. Diese Einrichtungen haben keinen andern Zweck, als den Arbeiter an die Scholle zu binden und zu verhindern, daß er sich bessere Arbeit sucht. Man gebe dem Arbeiter eine richtige Bezahlung, dann ist er zufrieden. Der Abg. Reinhardt hat nun gestern wiederum eine Reihe von Fällen angeführt, die den von den freien Gewerkschaften geübten Terrorismus dazum sollen. Das ist so die Art, wie man von christlicher Seite die freien Gewerkschaften zu schädigen sucht. Es muß jedermann eigentümlich berühren, wenn man hört, wie jemand vom Zentrum sich über den Terrorismus beklagt. Nirgends als gerade bei dieser Partei wird der Terrorismus rücksichtslos und streupeloser ausgeübt. (Große Unruhe und Widerspruch beim Zentrum.) Wir haben Beispiele genug, durch die wir nachweisen können, daß Angehörige der christlichen Gewerkschaften wegen des von ihnen geübten Vorgehens gegen andere Arbeiter gerichtlich bestraft wurden. Die Streiber in den christlichen Gewerkschaften sind es, welche die Schuld an den unergütlichen Verhältnissen tragen. Die Zeit der christlichen Gewerkschaften ist übrigens gezählt, denn sie werden aufgehoben, sobald der Papst dies anordnet. An ihre Stellen sollen Fachorganisationen treten, damit das Zentrum die Arbeiter besser in der Hand hat. (Unruhe beim Zentrum.) Sie (das Zentrum) haben sich früher niemals um die Arbeiter gekümmert; erst als Sie merkten, daß die Arbeiter sich von Ihnen abwenden wollten, haben Sie

Christliche Gewerkschaften

ins Leben gerufen. Nun sehen wir aber, daß innerhalb dieser christlichen Gewerkschaften selbst heftige Kämpfe geführt werden, und daß man dabei in scharfer Weise vorgeht. In den Berichten von Versammlungen christlicher Organisationen lesen wir eigentümliche Äußerungen der Redner. Da findet man Ausdrücke wie: „Die Bibel verstehen nichts von der Religion“; „die anderen sind eine schmutzige Gesellschaft“ (Heiterkeit.) Auch mit der Beurteilung der Zentrumsprelle wird nicht zurückgehalten, denn von ihr wird u. a. gesagt, daß sie Schwindel treibe mit der Devise: „Für Wahrheit, Freiheit und Recht.“ So geht es bei den christlichen Gewerkschaften zu, wenn Streitigkeiten über Organisationsfragen geführt werden. Und angesichts solcher Tatsachen kommt der Abg. Reinhardt daher und will vom Terrorismus der freien Gewerkschaften reden. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Man hat behauptet, von sozialdemokratischer Seite sei aus politischen Gründen der Bergarbeiterstreik veranlaßt worden. Das ist durchaus unrichtig. Richtig ist aber, daß die christlichen Gewerkschaften sich aus politischen Gründen an diesem Streike nicht beteiligt haben. Die bestehenden Gegensätze zwischen den verschiedenen Gewerkschaften werden erst schwinden, wenn die christlichen Arbeiter einsehen, daß sie bisher am Gängelbände herumgeführt worden sind. Es ist für Sie (das Zentrum) am besten, wenn Sie derartige Debatten nicht herbeiführen, denn für Sie kommt dabei gar nichts heraus. Wir sind bemüht, die Gegensätze aus der Welt zu schaffen und werden auch stets in diesem Sinne handeln. Dem Gewerbeaufsichtsamt bringen wir volles Vertrauen entgegen. Ich kann mich daher dem Lob nur anschließen, das seiner Tätigkeit gezollt wurde. Es bestehen allerdings noch Mängel auf dem Gebiete der Gewerbeaufsicht, sie liegen aber nicht an den Personen, sondern in den Verhältnissen. Nach den Worten des Ministers ist zu erwarten, daß die Gewerbeaufsicht noch weiter ausgebaut wird. Es ist das nur zu begrüßen. Wünschen möchte ich, daß der Abg. Reinhardt

die Zahl der Beamten bei dem Gewerbeaufsichtsamt betrifft, so läßt sich nach der Statistik nicht feststellen, ob die Zahl der Beamten eine ausreichende ist. Ich bin der Auffassung, daß mit Rücksicht auf die in Frage kommenden Interessen die Regierung dafür sorgen wird, daß stets das genügende Personal vorhanden ist. Bezüglich der Kinder- und Heimarbeit müssen die gesetzlichen Bestimmungen schrittweise angewendet werden. Das liegt im Interesse unserer Volksgesundheit. Allerdings sollte man bei unbedeutenden Uebertretungen nicht sofort strafend einschreiten. Daß in der Zigarrenindustrie schlechte Löhne bezahlt werden, ist richtig. Es liegt das in den gegenwärtigen Verhältnissen.

Der Frage der ausländischen Arbeiter

Aufmerksamkeit geboten. Die ausländischen Arbeiter sind nicht geeignet, den Kulturstand unserer Arbeiter zu heben, sondern ihn herabzuziehen. Das zu verhindern, liegt nicht nur im Interesse der Arbeiter, es liegt das auch im Interesse unseres Volkes. Das Koalitionsrecht ist für uns etwas so selbstverständliches, daß, wenigstens bei uns in Süddeutschland, darüber eigentlich nicht mehr gesprochen zu werden braucht. Allerdings müssen wir wünschen, daß dieses Recht nicht zu einem Koalitionszwang wird. Es wurde gestern auch Anerkennung über die Tätigkeit der Landesversicherungsanstalt gesprochen. Es ist zu wünschen, daß dieselbe in gleicher Weise wie bisher fortfährt in der rechtzeitigen Ueberweisung der Lungentranken an Anstalten, daß sie sich mehr der Zahnpflege zuwendet und daß sie auf dem Gebiete der Wohnungspflege möglichst entgegenkommt. Die Bedingungen für die Gewerbeaufsicht und die Durchführung der sozialen Gesetze sind erfreuliche und dienen den Interessen unserer Arbeiter. Alle Bestrebungen auf eine ausgiebige Fürsorge für unsere Arbeiterkraft werden wir jederzeit unterstützen. (Beifall bei den Natlib.)

Abg. Banisch (Konf.): Auch wir erkennen an, daß das Gewerbeaufsichtsamt seine Tätigkeit unparteiisch ausübt. Wünschenswert ist es, daß in den großen Fabriken in erster Linie das Wohl der Arbeiter und erst in zweiter Linie die Höhe der Dividenden in Betracht kommt. Bezüglich

der Ausübung der Kontrolle in den Betrieben

zu verlangen, daß der Beamte sich bei seinem Eintritt in das Geschäft zuerst dem Unternehmer vorstellt, damit dieser nicht in die Lage kommt, einen fremden Menschen in seinem Geschäft herumlaufen zu sehen. (Heiterkeit.) Die Heimarbeit kann man nicht ohne weiteres gleich behandeln. Es gibt Gegenden, die der Heimarbeit bedürfen. Wegen kleiner Uebertretungen, wie wegen Bedaustragens durch Kinder, sollten keine Befragungen eintreten. Es schadet nichts, wenn die Kinder bald zur Arbeit herangezogen werden. Bisher hat man nur von den Arbeitern gesprochen, aber nicht von den Arbeitgebern. Diese sind doch auch noch da und sind auch Menschen. (Heiterkeit.) Auch die Interessen müssen berücksichtigt werden. Wir verlangen gleiches Recht für alle. (Beifall rechts; Lachen bei den Sozialdemokraten.)

Minister Freiherr von Bodman:

Sowohl die dankenswerten Ausführungen des Berichterstatters wie die Worte der Anerkennung und des Lobes verschiedener Redner für die Tätigkeit des Gewerbeaufsichtsamts und der Spruchbehörden wie verwaltenden Behörden haben mich gefreut. Der Berichterstatter hat auch für die Versicherungsgesetzgebung Worte der Anerkennung gefunden, die er als einen Fortschritt bezeichnete. Ich muß das ebenfalls einen erfreulichen Fortschritt nennen. Wir waren bestrebt, dem Wunsche der Kammer, den Fabrikinspektionsbericht früher erscheinen zu lassen, Rechnung zu tragen. Es soll auch ferner der Bericht früher herausgegeben werden. Weniger gut als das Gewerbeaufsichtsamt ist der Minister weggekommen. Man hat

verschiedene Beschwerden

vorgebracht. Es wurde gesagt, das Ministerium sei zurückhaltend, die Zahl der Beamten sei zu gering, man sei unnötig parsimon und knauserig. Ich halte diese Vorwürfe nicht für schlimm und ich halte es auch nicht für ein schlechtes Zeichen, wenn man auf eine intensive Beaufsichtigung der Betriebe dringt. Das ist auch meine Absicht und ich habe versprochen, sie auszuführen. Das ist auch geschehen. Mit der Zahl der Beamten beim Gewerbeaufsichtsamt stehen wir allerdings gegenüber anderen Staaten nicht an erster Stelle. Ich darf aber darauf hinweisen, daß wir seit dem Jahre 1903 das Personal um 50 Prozent, seit

Advertisement for SULIMA Cigaretten and G. SCHMIDT-STAUH Taschen-Uhren. Includes text: 'ESPRIT Lieblingmarke der feinen Welt. 5 Pf. p. Stück', 'G. SCHMIDT-STAUH Hof-Juwelier - Hof-Uhrmacher', '154 Kaiserstrasse Karlsruhe gegenüber der Hauptpost.', 'TASCHEN-UHREN zu Konfirmations-Geschenken in reichster Auswahl. Allerfeinste und einfache, aber nur solide Qualitäten, genau nachgesehen und geprüft. 4617'

VASENOL-

Vasenol-Sanitäs-Puder Ein hygienischer Körperpuder mit angenehm, erfrischendem Geruch. Häufiges Abpudern des Körpers, insbesondere aller unter der Schweißwirkung leidenden Körperteile, der Achselhöhlen, der Füße (Einpudern der Strümpfe), belebt und erfrischt die Haut, erhält sie weich und geschmeidig, beseitigt sofort unangenehme Hautausdünstungen, Schweißgeruch etc. Vasenol-Sanitäs-Puder ist ein ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel gegen Wundlaufen und Wundreiben, Wundwerden zarter Hautstellen sowie Hautreizungen aller Art; bei erhitzen Hautstellen, Schweißriesel, auf Reisen, Fastenuren, bei Ausübung jeglichen Sports für Damen als hygienisches Toilettemittel von unschätzbarem Wert.



PUDER

Vasenol-Wund- u. Kinder-Puder. Von Tausenden von Aerzten anerkannt als das beste Einstreumittel für kleine Kinder. Unübertroffen gegen Wundliegen, Entzündung und Rötung der Haut, bei Verbrennungen, zur Massage und vielem anderen. Im ständigen Gebrauch zahlreicher Krippen, Säuglingsheime, Entbindungsanstalten u. staatlicher Kliniken. Vasenolform-Puder. Einfachstes und billigstes Mittel bei Hand-, Fuß- und Achselgeschwülsten von absoluter Unschädlichkeit. Eingeführt in der Armee unter dem Namen: Vasenol-Armee-Puder. Erhältlich in Apotheken und Drogerien in Original-Streudosen zu 75 Pfg. Vasenol-Werke Dr. Arthur Köpp, Leipzig.

keine so abgedroschenen Geschichten mehr vorbringt, wie dies gestern und kürzlich geschehen ist, und damit unsere Zeit vergeudet. (Heiterkeit, Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Kehrurk: Abgeordnete bringen keine abgedroschenen Geschichten vor. (Große Heiterkeit.)

Abg. Stodinger (Soz.) hielt es für zweckmäßig, daß der Frage der Beschäftigung ausländischer Arbeiter die nötige Aufmerksamkeit zugewendet wird, und gab seiner Anerkennung Ausdruck, daß hinsichtlich des Arbeiterschutzes vieles geschehen sei.

Abg. Odenwald (Fortschr. Volksp.): Der Abg. Stodinger hat verschiedenes Material über Zustände in den Pforzheimer Fabriken hier vorgetragen, das ich nicht kenne und zu dem ich mich daher auch nicht äußern kann.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Stodinger hat die Pforzheimer Fabrikanten in einer Weise geschildert, als ob dort grauenhafte Zustände herrschten. Ich kann sagen, daß die Zustände in den Pforzheimer Fabriken gute sind.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Der Verein Karlsruhe des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen und Gehilfen veranstaltete am Dienstag im Goldenen Adler eine öffentliche Versammlung mit der Tagesordnung: Was bringt das Pensionsversicherungsgesetz den Privatangestellten? Der Besuch war sehr gut.

Arbeiterdiskussionsklub. Das Thema des am Dienstag im Gemeindehause der Südstadt abgehaltenen Vortragsabends lautete: „Frauenpflichten — Frauenfragen“.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Abg. Metz (Soz.) wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. Reinhardt und erklärte, daß er seine kürzlichen Ausführungen über das Vorgehen des Pfarrers in Grünfeld aufrecht erhalte.

Telegraphische Kursberichte vom 21. März.

Table with multiple columns listing various telegraphic exchange rates and prices for different locations and commodities.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Witgeteil d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Str. 22 Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Mittwoch: Prinz Ludwig in Genua, Main in Baltimore, Gotha in Oporto.

Dampfer-Bewegungen.

Witgeteil d. Vertreter K. Morlok, Karlsruhe, Karlsruhe-Str. 28. Dampferbewegungen am 14. März: „Reopolis“ ab Kofu nach Peking.

Forman gegen Schnupfen. Wirkung frappant! (Dose 30 Pf.)

DUNLOP Pneumatik.

Infolge großer Konkurrenz war es leider nicht möglich, die Ziehung der Bad. Note-Kreuz-Lotterie am 16. März vorzunehmen.

Deutscher Cognac Marke Asbach-Uralt echter alter Cognac. Vertreter: August Drath, Karlsruhe, Akademiestraße 49.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 21. März 1912.
 Die gestern über Schottland liegende Depression hat sich entfernt, im Westen von Irland ist aber bereits eine neue, wesentlich tiefere erschienen. Hoher Druck befindet sich über dem Inneren von Skandinavien und im Südwesten Europas, flache Minima außerdem über Ostpreußen und Ostsibirien. Das Wetter ist in Deutschland außerordentlich stellenweise regnerisch und kühl. Die neue Depression wird sich voraussichtlich bald geltend machen; es ist deshalb meist trübes und etwas wärmeres Wetter mit Regenschauern zu erwarten.

Wetterbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März	Barometer	Thermometer	Abiol. Feucht.	Feuchtigkeit	Wind	Himmel
	mm	in C.	mm	in Proz.		
Nachts 9 ^h U.	744.2	5.1	5.1	78	WNW	heiter
Morgs. 7 ^h U.	744.3	3.8	5.4	90	SW	halbbed.
Mitt. 2 ^h U.	740.9	10.8	5.2	54	SW	bedeckt

Höchste Temperatur am 20. März 10.4, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3.4.
 Niederschlagsmenge am 21. März 1.2 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 22. März früh.
 Lugano wolkenlos 3 Gr., Biarritz bedeckt 12 Gr., Perpignan heiter 3 Gr., Nizza heiter 8 Gr., Triest wolfig 9 Gr., Florenz halb bedeckt 9 Gr., Rom wolfig 3 Gr., Cagliari halb bedeckt 12 Gr., Brindisi Regen 14 Gr.

Wetterbericht vom Schwarzwald.
 In Karlsruhe, 21. März. Heute hat sich über dem Atlantischen Ozean eine neue, sehr tiefe Depression ausgebildet, die sich rasch geltend machen wird. In Westeuropa ist neuerdings kühleres Wetter eingetreten, auch bei uns sind die Winde, welche nach Süden gedreht haben, wieder lebhafter geworden. Zunächst dürfte die Temperatur ansteigen; bei raschem Vorüberzug der Zyclone stehen danach wieder böige Niederschläge und kälteres Wetter in Aussicht. Im hohen Schwarzwald ist auch gestern viel Schnee gefallen; heute liegen folgende Berichte vor:
 In Zellberg, 21. März. (Privat.) Schneehöhe 90 cm, darunter 40 cm pulvriger Neuschnee, 4 Grad Kälte, bewölkt, Westwind, leichter Schneefall, Stibahn ausgezeichnet, Schneegrenze 700 m.
 In Herzogenhorn-Haus, 21. März. (Privat.) 5 Grad kalt 40 cm Neuschnee, 50-55 cm Altschnee, pulvrig, bewölkt, windig, Stibahn sehr gut.

In Weichen, 21. März. (Privat.) 5 Grad Kälte, trüb, Westwind, 30-40 cm Neuschnee, Pulverschnee, gute Stibahn bei 900 m abwärts.
 In Todtnauberg, 21. März. (Privat.) Neuschnee 20-25 cm, pulvrig, 3 Grad Kälte, Nordwestwind, Nebel und Schneefall, Stibahn gut.
 In Halde-Schauinsland, 21. März. (Privat.) 30 cm Neuschnee, pulvrig, 3 Grad Kälte, trüb, neblig, starkwindig, zeitweise harter Schneefall, gute Stibahn.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.
 Schuhmann alsbald nach Ettlingen, Stadtgemeinde, Probezeit 1 Woche, Anstellung auf 1 monatige Kündigung, 950 Mk. Jahresgehalt, Monturgeld jährlich 80 Mk. sowie Nachdienstvergütung 200 Mk., Gehalt steigt bis 1100 Mk. durch Zulagen von 50 Mk. von 2 zu 2 Jahren.
 Straßenwärter sofort nach Oberhausen, Amtsbezirk Bruchsal, Groß. Wasser- und Straßenbauinspektion Bruchsal, Straße Nr. 7, Landstraße Nr. 2, Probezeit für Militäranwärter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 3 Jahre, Anstellung auf Kündigung, Anfangsvergütung 660 Mk., Höchstvergütung 780 Mk. (je einschl. Grasnutzen), Nebenbezüge 6.50 Mk. Alle 2 Jahre bei befriedigender Leistung Zulage von 24 Mk.

W. Boländer Kaiserstraße 121.

Besonders vor- teilhaftes Sonder-Angebot in Reform-Bettstellen



Elegante Stahlrohrbettstelle mit Patentmatratze, weiß lackiert Mk. 20.70

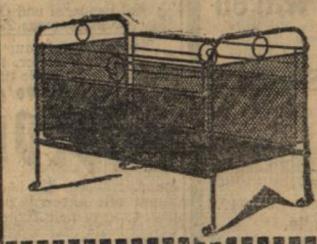
Für Erwachsene:
Eisen-Bettstellen
 Größe 80/185 cm bis 112/207 cm
Mk. 5.25 9.30 15.90 bis 55.-

Messing-Bettstellen
 Größe 95/195 cm bis 112/207 cm
Mk. 63.- 73.50 82.50 bis 111.-



Hocheleg. Stahlrohrbettstelle mit Messingknöpfen u. La Kettennetzmatratze, weiß lackiert Mk. 24.45

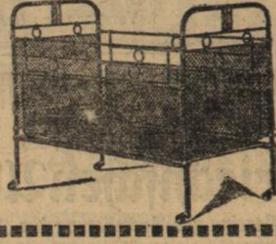
Kinder-Bettstellen



Kinder-Bettstelle
 mit Spiralfeder-Matratze und 2 doppelt abschlagbare Seitenteile
 Größe 70/140 cm
 weiß lackiert
Mk. 18.30.

Größe 55/100 cm bis 75/170 cm
Mk. 5.90 9.60 14.85 bis 48.-
Kinder-Wäsche
 und **Baby-Ausstattungen**
 in jeder Preislage.

Kinder-Bettstelle
 mit 2 doppelt abschlagbaren Seitenteile
 Größe 70/140 cm
 eleg. Messingverzierung, weiß lackiert
Mk. 22.80.



Fertige Betten

für Erwachsene
 bestehend aus Unterbett, Oberbett und 2 Kissen

Nr. 1	2	3 etc.
kompl. 29.50	37.75	48.25 etc.

für Kinder
 bestehend aus 2 Kissen und Deckbett
 Größe 40/60 bzw. 80/100, Mk. 6.70, 11.40, 15.80 etc.
 Größe 50/70 bzw. 100/125, Mk. 9.25, 14.90, 21.10 etc.

Matratzen

mit Seegrass-, Woll-, Kapok- und Rosshaarfällung
 Mk. 7.80, 11.75, 15.-, 20.80, 35.60, 60.-, 80.- etc.
Selbstfüllroßhaar-Matratzen und -Kissen
 in jeder Preislage.

Patentkettennetz-Matratzen, in jedes Holzbett passend von Mk. 12.50 an.

Preiswerte Aussteuer-Artikel und Wäsche:

Bettbarchent u. Drill
 80 cm breit Mtr. Mk. —.95, 1.05 bis 2.10
 120/130 cm breit . . Mtr. Mk. 1.50, 1.75 bis 3.90

Echtfarbige Bettzeuge
 80/83 cm breit . . . Mtr. Mk. —.45, —.55 bis —.75

Bedruckte Couverture
 Cretonne u. Satin
 80/82 cm breit . . . Mtr. Mk. —.45 bis —.85
 130 cm breit . . . Mtr. Mk. —.65 bis 1.25
 Damast, gebleicht, 130 cm br., Mtr. Mk. —.85 bis 1.75

Elsässer Tücher
 Renforcé, 80/82 cm breit, Mtr. Mk. —.35 bis —.58
 Cretonne, 80/82 cm breit, Mtr. Mk. —.25 bis —.60
Spezialmarke „Kronentuch“
 grob und feinfädig Mtr. Mk. —.58
 Cretonne, 160 cm breit . . Mtr. Mk. 1.— bis 1.85

Halbleinen, gebleicht
 80/82 cm breit Mtr. Mk. —.42 bis 1.35
 150/160 cm breit Mtr. Mk. 1.10 bis 2.50

Reinleinen, gebleicht
 83/85 cm breit Mtr. Mk. 1.10 bis 2.40
 160 cm breit Mtr. Mk. 2.10 bis 3.50

Damen-Wäsche
 Damen-Hemden, Vorderschluß, gute Qualität . . .95
 Damen-Hemden mit gestickter Passe . . . 1.25
 Damen-Hemden mit handgestickter Passe . . 1.50
 Damen-Hemden mit reichem Stickereieinsatz . 1.75
 Damen-Nachthemden m. schön. Stickereieinsatz 2.80
 Damen-Beinkleider, Bündelfaß, Stiel . . . 1.50
 Damen-Beinkleider, Kniefaß, schön. Stickerei 1.75
 Untertailen mit Stickerei in bester Ausführung . 1.75 1.50 1.25 —.80

Bett-Wäsche
 beste Qualitäten in jeder Preislage.

Bettfedern, doppelt gereinigte, erprobte Qualitäten, per Pfd. Mk. 1.90, 2.30, 2.70, 3.—, 3.50 etc.

Auf sämtliche Artikel Rabattmarken.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe E. V.

Freitag, den 22. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Gesellschaft „Eintracht“

Vortrag

des Herrn **W. Wassermann**, Größherzog. Hofchauspieler, Karlsruhe.

Rezitation: „Die Ratten“.

Tragi-Komödie in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Karten für reservierte Plätze à Mk. 2.— sind in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**, für nichtreservierte à Mk. 1.50 in sämtlichen hiesigen Musikalienhandlungen sowie abends an der Kasse zu haben. 3061

Frauenbildung Frauenstudium Frauenstimmrecht.

Freitag, den 22. März, abends 7 1/2 Uhr, im großen Rathhauseaal:

III. öffentlicher Vortrag

„Die Frau in der französischen Revolution“.

Herr Prof. **Hanauer**.

Eintritt frei. Reservierte Plätze für Mittgl. 50 Pf., Nichtmittgl. 1.44 4913

Die Vorstände.

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe.

Am Samstag, den 23. März, abends 8 Uhr findet im „Café Romad“ unsere

Ordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht des Vorstandes mit Vorlage der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung (diese kann in unseren Geschäftsräumen eingesehen und von Mittwoch, den 20. I. Mis. an in Empfang genommen werden).
2. Bericht des Aufsichtsrats mit Antrag auf Entlassung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
3. Bericht über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Wahl von 6 Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Antrag auf Erhöhung des Anlebenshöchstbetrages.
6. Anstellung künftiger Mitglieder.
7. Behandlung etwaiger Anträge (solche müssen bis Mittwoch, den 20. I. Mis. beim Vorstand eingereicht sein).

Karlsruhe, den 15. März 1912. 4732

Der Vorstand.

NB. Der Eintritt ist nur Mitgliedern gegen Ausweis gestattet.

An das Deutsche Volk!

Nationalspende für eine Luftflotte

Die außergewöhnlichen Anstrengungen unserer Nachbarn, unter allen Umständen, im Flugwesen uns überlegen zu bleiben, machen es uns zur Pflicht, zu zeigen, daß auch bei uns Opferwilligkeit vorhanden ist, wo es gilt, unsere Wehrkraft auf der Höhe zu halten.

Unser Kaiser ging voran! — Wohlan laßt uns folgen!

Es gilt eine große Summe aufzubringen, um mitzuhelfen unsere Luftflotte in genügender Weise auszubauen.

Einzelne Gemeinden, Vereine, Korporationen, opfere jeder sein Scherlein der guten nationalen Sache.

Beiträge nimmt entgegen die Redaktion dieser Zeitung, welche über die eingehenden Beiträge öffentlich quittieren wird, sowie die Rheinische Creditbank in Mannheim.

Der Deutsche Luftflotten-Verein

I. Vorsitzender: Dr. Karl Lanz.

Wohltätigkeits-Aufführungen

zum Besten des neuen städtischen Kinderheims.

Wiederholung des

„Griechischen Abends“

des Vereins zur Verbesserung der Frauenkleidung

zu ermäßigten Preisen.

Freitag, den 22. März 1912, im Kleinen Festhallsaal:

6 Uhr: Schüler-Vorstellung. — Eintritt 50 Pfennig.

8 Uhr: Abends-Aufführung.

Numerierte Plätze zu 3 Mk. und 2 Mk. sind in der Buchhandlung von **G. Randt**, Kaiserstraße 134, und an der Abendkasse, unnumerierte Plätze zu 1 Mk. und Stehplätze zu 50 Pf. an der Abendkasse zu haben.

Piano-Haus

J. Kunz Karlsruhe,

Karl Friedrichstraße 21, am Rondellplatz

empfiehlt

Flügel = Pianinos

von

Ibach, Schiedmayer & Söhne (Stammfirma), Feurich, Rittmüller, H. Förster & Co., Uebel & Lechleiter, Adam Lindholm-Harmoniums.

Bequeme Teilzahlungen, bei Barzahl. hoher Rabatt. Langjährige fachmann. Garantie. Franko-Lieferung. Eintausch gebrauchter Instrumente zu hoh. Preisen. Vorführung und Erklärung der Instrumente. :::: bereitwilligst und ohne Kaufzwang. :::: Derständig zunehmende Absatz mit den von mir vertretenen Fabrikaten ist der beste Beweis für deren Güte u. Beliebtheit.

Bad. Leib-Grenadier-Verein Karlsruhe E. V.

Protector: Seine Königliche Hoheit der Großherzog.

Einladung

zu der am Samstag, den 23. März 1. Jg., abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Hotel „Goldener Adler“ stattfindenden

Monats-Versammlung.

Die verehelichten Mitglieder werden um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Verwaltungsrat.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere

Regiment Nr. 110.

Samstag, den 23. März 1912:

Vereins-Abend

im Lokal „Lands-lucht“, Ede Herrens-trasse u. Birtel. Regimentskamerad. stets willkommen. Der Vorstand.

Haasenstein & Vogler A.-G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 134/1. Auktions-Annoncen-Expedition

In großen Teile der Welt mit sehr guter Umgehung und fast in aufblühender Industrie ist ein **Fahrrad- u. Nähmaschinen-Geschäft** ohne Konkurrenz, Familien-verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für junge, tüchtige, geschulten und Schloßer tüchtige Verkäufer **gute Gehälter**. Näheres Kapital 8000 Mk. Offerten unter **E. 983** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 4311.32

Eisen- und Maschinenhandlung.

An großem Teile der Welt mit sehr guter Umgehung und fast in aufblühender Industrie ist ein **Fahrrad- u. Nähmaschinen-Geschäft** ohne Konkurrenz, Familien-verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für junge, tüchtige, geschulten und Schloßer tüchtige Verkäufer **gute Gehälter**. Näheres Kapital 8000 Mk. Offerten unter **E. 983** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 4311.32

Nur Staatsbeamte

rentionsberechtigt, sowie höh. Magistratsbeamte erb. Dar-lehen reell, von 1000 Mk. ab auf 10 Jahre zu gefest. Zinsen mit freier Tilgungsmöglichkeit. ohne Vorfuß u. ohne Verpfändung an vorerzielte Be-dürfnisse. Anträge u. R. 709 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 4311.32

Erbschaften

von 5000 Mk. ab w. gel. u. beliehen. Offerten unter **P. 31** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 4311.32

Büchl bei Baden-Baden

in freier Lage neues, **Idisches Privathaus** m. H. Ruh- u. S.-Garten m. herrlicher Aussicht, gute Kapitalanlage, preiswert zu ver-l. Offerten unter **R. 938** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 2063a.32

Ermsthaftes

Seirat! Für e. Freundin, geb. Witwe, 40. hübsche, bessere, seltsame Hausfrau, vermög., lüde ich ohne jedes Inter-esse, gläubig geb. Herrn, Offizier, Geschw. u. auch Witwer mit Kindern, in ge-liebte, Vermittl. wünsch. Briefe erbeten unter **D. 390** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Schönin gesucht.

Schweizerfamilie in ch-perfekte Schönin auf ein-gerühmtes Landgut bei Neapel. 11. Süde. Baden. Einmache, 2. Süde in Süde vorhanden. Güter Ge-halt. Umständl. gewissenhaft. Photographie und Zeugnisse einenden unter Chiffre **R. 1273** Z. an Haasenstein & Vogler, Zürich. 11.32

2 vollst. Betten, 1 gr. Vitebta.

1 Wäschtk. m. weis. Wärmepol. zu ver-l. 310128 Birichstraße 101.

Süddeutsche Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule



Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. — Prima Referenzen. — 6 Lehrer. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.

Mittwoch, den 10. April beginnen größere 4-, 5-, 6- u. 8-monatl. Kurse.

Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besonders **Vorbereitungskurse.**

Buchführung einfache, doppelte, amerikanische, landwirtschaftliche

Stenographie Gabelberger und Stolze-Schrey

Maschinenschreiben 25 erstklassige Maschinen

Schönschreiben

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre und Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc. — Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10 bis 20 Mark jederzeit.

Deutsch, englisch, französisch, italienisch und spanisch.

Ferner beginnt ein **Lehrlings-Kursus.** Für Konfirmanden, welche in eine kaufmännische Lehre treten sollen, ist es sehr empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher im Schönschreiben, Stenographie, Korrespondenz, kaufm. Rechnen und einf. Buchführung ausgebildet werden.

Kontoristinnen-Kursus. Junge Damen, die sich dem kaufm. Beruf widmen wollen, werden sorgfältig durch Verbesserung ihrer Schrift u. Ausbildung in Stenographie, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Buchführung und Maschinenschreiben für denselben vorbereitet.

Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl. 4926

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf! Auswärtige erhält, durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung. Kostenlose Stellenvermittlung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

Saig (bad. Schwarzwald), 1000 Meter

1/2 Stunde von Station Titisee. In schönster, freier Lage, mit Aussicht auf die Alpen und Vogesen. — Besonders auch bevorzugt für Frühjahrs-Aufenthalt. Hochfirst (1180 Meter), in 1/2 Stunde zu erreichen.

„Gasthaus zum Ochsen“ (mit Dependence).

Pensionspreis: Mk. 5.— bis Mk. 6.—. Post und Telephon im Hause. 2032a Näheres durch den Eigenlöhner **Victor Portner**.

Holzhandlung J. Kotterer,

Marienstraße 60. 5040.5.1

Telephon 3222.

Möbel Betten und :: Polsterwaren

kaufen Sie sehr vorteilhaft, reell und billig bei **P. Hirt, Südstadt,** Rüppurrerstrasse 36.

Spezialität: **Bürgerliche Wohnungseinrichtungen u. einzelne Möbel** in allen Stilarten und Preislagen. 5080.10.1

Für Brautleute günstige Einkaufsquelle. Eigene Polsterwerkstätte. Tel. 1340. Franko Lieferung.

Globin bester Schuhputz

in großen Dosen à 20 Pf. Überall zu haben.

Als Prämien-gabe für unsere Abonnenten

liefern wir unsere von sachverständiger Seite ergänzte und revidierte, in vollständig neuer Bearbeitung erschienene **Wandkarte von Südwestdeutschland** (Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile).

Die in farbigem Druck ausgeführte, mit Stäben und Dejen zum Aufhängen bereitete Karte enthält eine genaue, leichtverständliche Landesgrenzen; sämtliche Städte, Flecken, Dörfer, Wäldchen, Windmühlen, Fabriken, Biegeleien, Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen, Dorfhäuser sind mit besonderer Beiden bemerkt.

Preis nur Mk. 1.— nach auswärts Mk. 1.50 franko. Nachnahme Mk. 1.70.

Expedition der „Badischen Presse“.

Apfelwein

vorzügliche Qualität, goldfarb. 24 Pfg. Faß leihweise. Reichste Anerkennungen. 2028a.2

August Roth, Oberkirch

Katzenfell

das beste und billigste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Hexenschussel. Aerztlich empfohlen zu haben von 2 Mk. an bei **Joh. Unterwagner** prakt. Bandagist und Orthopädist. 1910 Kaiserpassage 22/24.

ipröder

Seit Jahren ist schon mehrere Jahre mit anderen Mitteln nicht zu haben. Zu mein. Erfahrenen auf **derbe Zeile** zu haben in allen Apoth., Droge., Parfüm., etc. 50 Pf., 30% harter. Brap. 21. 1.

Griechische Schönheit.

Creme-Vignol, 2.50, 1.50. **Dional-Zeife**, 80 u. 50 Pf. von Dr. Kuhn, anerl. vorzüg-lich. **Franz Lubn**, Kronen-Bar. Nürnberg. Hier: **Internat. Apoth.**, Kaiserstr. 80, P. **Vielert**, Bar., Kaiserstr. 22.

Ueppige Büste.

idone, volle Körperform. erlangt Sie durch **Oriental. Busenbüh-** Creme in kurz. Zeit. Umhüllend. Schönheits-mittel z. Entwidlung. Kräftigung und Ver-jüngerung d. nat. Büste. Nichterf. Geld zurück. Preis 4.50.—. Probetopf 1.20.—. **ap. Hofmann**, Bei Radn. Porto extra. **Diät. Berf. d. K. Kaltenbach**, Chem. **Stranate**, Strassburg (Els.) 32.

Ein Garderobeschrank.

massiv Birchbaum 40 Mk. polierte Eichenholze 30 u. 35 Mk. **avet. Schwäbe**, 15 u. 20 Mk. **Nachtlische m. Marmor** 8, 10 u. 11 Mk. **Wachstommoden** 8 u. 12 Mk. **Divane (Wisch u. Stoff)** 30 Mk. **Tische u. Stühle** in allen Preislagen. **engl. Betten**, bereits neu, 115 Mk. halbr. u. and. Betten 25 bis 50 Mk. **2 best. eigene Bettstellen** à 15 Mk. **einzelne Bedbetten**, **Stifen**, **Matratzen**, **1 Kommode**, **1 Waschtisch**, sowie ca. 20 versch. **Speigel** etc. ist alles sehr **preiswert** zu verkaufen. **W10159** **D. Gutmann**, **Budolfstraße 12**.

Serrenjohrad.

torpedoförmig, zu verkaufen. **W10125.2.1** **Gerwigstraße 21, L.** **Invertanien: idones Sofa** 10.4. **2ur Kleiderkammer**, **wie neu**, 15.4. **vollständiges gutes Bett** 30.4. **W10162** **Hilandsstraße 12**, part.

Der chauvinistische Mord an dem Hoboisten Maasch vor Gericht.

(Aber. Nachdr. verb.) S. Mes, 21. März. Zum Zwecke der Französisierung der lothringischen Jugend wurde vor einigen Jahren in Metz eine angeblich sportlich-entworfene Vereinigung, die „Lorraine sportive“, ins Leben gerufen...

wurde, sahen sich die Brüder Samain veranlaßt, die Polizei einzulassen. Sie gaben zu, daß sie von dem Tode des Maasch bereits Kenntnis hatten, erklärten aber, nicht zu wissen, wer den Schuß abgegeben und wer an dem Streite teilgenommen habe...

Betätigung der Frau nicht auch Einfluß gewinnt auf ihren Anteil an der Kriminalität. Hieran anschließend untersucht der Verfasser an der Hand der deutschen Kriminalstatistik unter Ausschluß der Uebertretungen den Anteil der Frauen und gibt in hochinteressanter Weise eine genaue Statistik der letzten 25 Jahre (von 1884—1909)...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

10. März: Alexander Koch von Odenheim, Flechner hier, mit Frieda Sped von Knielingen; Eduard Rehm von Gerbach, Schreiner hier, mit Johanna Wenzel von hier; Joh. Köhler von Kantenloch, Tagelöhner hier, mit Emilie Herrmann, geb. Schmauber, von Seeburg; Franz Braun von Gengenbach, Schneider hier, mit Frieda Nagels von hier; Wilhelm Schneider von Freiburg, Monteur hier, mit Rosa Schamper von Obermühlhausen; Hermann Wenz von Ehingen, Kaufmann in Pforzheim, mit Martha Wolters von Odenheim; Hugo Schecher von Zittingen, Eisenbahnassistent in Steinbach, mit Elsa Schecher von hier; Alois Adam von Böllersbach, Verwaltungsassistent hier, mit Elsa Reichert von Offenburg; Paul Lebricht von Wizingen, Fabrikarbeiter hier, mit Emilie Schreiber von hier.

Geburten:

13. März: Gertrud Helene Berta, B. Wilh. Böckle, Oberverwaltungssekretär. — 14. März: Maria Magdalena Anna, B. Franz Josef Walter, Kaufmann; Wilhelm Arthur, B. Peter Solnegg, Maschinenkontrollleur. — 15. März: Wilhelm, B. Gottlob Schwarz, Magazinarbeiter; Lisa Anna Käthe, B. Christ. Bed. Intallateur. — 17. März: Karola und Kurt, Zwillinge, B. Julius Bär, Kaufmann; Friedrich Karl, B. Karl Schach, Dreher.

Todesfälle:

19. März: Oskar, alt 2 Jahre, B. Wilh. Jacobi, Metzger; Rosa Klein, Ehefrau des Wirts Josef Klein, alt 36 Jahre; Marie Kaufmann, Witwe des Fabrikanten Franz Kaufmann, alt 81 Jahre.

Der Anteil des weiblichen Geschlechts an der Kriminalität in den letzten 25 Jahren.

Karlsruhe, 21. März. Ueber obiges Thema verbreitet sich Landgerichtspräsident Lindenberg in der neuesten Nummer der „Deutschen Juristen-Zeitung“, indem er bemerkt: Daß die Frau an den strafbaren Handlungen, die zur Aburteilung gelangen, weit weniger beteiligt ist als der Mann, ist eine bekannte Tatsache...

Wintergarten—Berlin

Grete Wiesenthal in ihren Sanddichtungen. Bei Bataarrhen der Luftwege. Lud. man gut. König Ludwig Quelle mit heißer Milch am Morgen zu trinken.

Kein Likör und keinerlei der sonst oft üblichen Zusätze werden uns. neuen Marke beige-fügt. Zu ihrer Herstellung finden viel-mehr hervorragende, absolut natur-reine Riesling-Weine der edelsten deutschen Gauen Verwendung, welche bei vollkommenster Erhaltung ihrer rassigen, flüchtig-eleganten Eigenart beste Bekömmlichkeit verbürgen. Die zu „K. R.“ verwandten Gewächse sind so wertvoll, daß sie als nicht mouffierende Weine in Restaurants zu M. 10.- und mehr p. Fl. verkauft werden müßten. Lediglich die Vorteile unserer bedeutenden Einkäufe und die Ersparnis des sonst für franz. Weine erhobenen Zolles ermöglichen uns, einen derart feinen Qualitätssekt überaus preiswert anzubieten. KUPFERBERG RIESLING. Durch jede Weinhandlung zum Originalpreise von Mk. 72.- für 12 Flaschen zu beziehen. Ausführliche Broschüre No. 39 mit künstlerischen Abbildungen gern zur Verfügung. Chr. Ad. Kupferberg & Co. Hoflieferanten MAINZ. Gegründet 1850. Vertreter: JOS. WILH. ROTH, Karlsruhe i. B., Leopoldstr. 4. Fernspr. 1888.

Bertolde-Schuhe. Unsere Frühjahrs-Ausstellung zeigt die neuesten Formen in elegantester Ausführung und modernsten Farben. In allen Preislagen vorrätig. Schuhhaus Bertolde. Kaiserstrasse 76 — Marktplatz. Mitglied des Rabatt-Spar-Verelns. 5043

Verwenden Sie kein Wasche mordendes modernes Waschmittel sondern nur Pfeildreieck-Seife! Sie reinigt, bleicht u. schonet die Wäsche. Ueberall erhältlich. Seifenfabrik Aug. Jacobi Darmstadt.

Zu kaufen gesucht: Junge Geischen. Freitag und Samstag bringe ich ca. 70—80 Stück prima frisch geschlachtete, junge Geischen auf dem Wochenmarkt zum Verkauf. Kein Stand ist neben Herrn Bildhauerhandl. H. G. a. s. 310182. Oskar Widmann, Werderstr. 92, Telephon 2198.

Johannes Müller über „Das Rätsel Mensch“.

Karlsruhe, 21. März. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß es einem Mann wie Johannes Müller, der frei von Sensation ist und seinen Zuhörern ernste, schwere Gedankenarbeit über die tiefsten Menschheitsprobleme zumutet, in einer Zeit, wo die Konzert- und Vortragsmüdigkeit sich schon sehr geltend zu machen anfängt, gelingt, ein so zahlreiches Publikum aus allen Ständen um sich zu versammeln, wie dies gestern Abend im Eintrachtsaal geschah.

Die Rätselhaftigkeit des menschlichen Wesens muß man unmittelbar empfinden. Die Wissenschaft kann sie uns nicht nachweisen und lösen. Wir müssen es als etwas Lebendiges, uns Beunruhigendes fühlen: Wie gering und ohnmächtig ist der Mensch! Ein Erdkrötechen, das mit Millionen anderen, größeren und kleineren, im Weltall dahinstirbt, ist seine Wohnung, ein bißchen Schimmel darauf — unsere Kultur, und in diesem Kulturschimmel eine Schar von Bazillen — die Menschen. Und doch kann dieser Bazillenmenschen hinaus schauen bis in die fernsten Fernen des Alls, denkt, fühlt und schafft die gewaltigsten Werte. Er erschöpft sich nicht wie das Tier in den natürlichen triebhaften Funktionen des Lebens, er ist nicht bloß eine Maschine, sondern ein Etwas hebt ihn darüber hinaus und unterscheidet ihn von Tier und Maschine. Was ist das? Vor allem das sittliche Wesen. Die Tiere haben es nicht. Aber warum haben wir Menschen es? Warum treibt es uns über das naturhafte Nüchtern hinaus zum Chaos eines Höheren und warum muß eine besondere Anstrengung dazu kommen, um dieses Höhere zu erreichen? Diesem Zwiespalt zwischen Nüchtern und Wollen stellt sich ein zweiter an die Seite, der zwischen Wollen und Können. Unser Bewußtsein sagt uns ganz klar, was wir wollen, aber da finden wir in uns ein unüberschaubares Chaos von unterbewußten und hinterbewußten Gedanken und Gefühlen, denen wir ahnungslos, ohnmächtig gegenüberstehen. Plötzlich brechen sie hervor, reden sich auf mit unsichtbarem Arm und zwingen uns zu etwas, das wir gar nicht wollen und ahnen.

Wie kommen wir los von diesem Zwiespalt? Die bloße Erklärung: wir müssen das Chaos in uns eben umschaffen zu einem Kosmos, wir müssen uns zu dem Niveau erheben, auf das wir angelegt sind, hilft uns noch nichts, sie kann uns das Rätsel unseres Lebens noch nicht lösen. Wir bringen es auf diese Weise höchstens zu einem ohnmächtigen Streben, zu einer Aenderung unseres Bewußtseins, zu einer anderen Kombination des Chaos in uns, aber nie zu einer Wesensänderung, zu einer Neuschöpfung unseres Ichs. Wesenskultur tut uns not, nicht Bewußtseinskultur. Aber wie soll das Neue denn in uns werden? Wir sind unfähig, irgend etwas in uns hinein zu bringen, was nicht schon in uns ist. Das was wir werden sollen muß schon fernhaft in uns liegen, sonst können wir es nicht in uns schaffen. Alle äußere Kultur, alles Treiben und Stoßen und Machen kann uns diesen inneren Keim eines neuen Wesens nicht ersetzen, diesen Keim, der etwas ganz anderes sein muß als das, was wir gegenwärtig sind, nämlich etwas Hinterfinnlisches, Unendliches, Göttliches. An diesen göttlichen Kern in uns drängt und stößt nun von außen an uns heran was dem Unendlichen in unserem Wesen widerspricht und es verkrüppelt und ersticken will. Die Aufgabe des hinterfinnlischen Unendlichen in uns ist es, diese Kräfte zu sprengen und das höhere Leben zu schaffen.

Ist das wirklich bloß eine leere Idee? Nein, eine Wirklichkeit, die keines logischen Beweises bedarf, weil sie erlebt, erfahren werden kann an Erscheinungen in uns, die ganz unverständlich wären, wenn sie nicht aus einem Unendlichen in uns herauskämen. Die Erlösungsschwermut z. B., die allen Menschen eigen ist, ist doch bloß möglich, wenn in uns etwas gefangen liegt, das nicht los kann, das aber gern los sein möchte. Oder das Verantwortlichkeitsgefühl, das uns trotz aller Selbstschuldigungen nicht los läßt, oder der Gottesglaube und das Unsterblichkeitsbewußtsein, die uns gewissermaßen auf eine metaphysische Substanz in uns hinweisen, — all das sind entwicklungs-fähige Keime, von denen das neue Leben und damit die Lösung unseres Lebensrätsels ausgehen kann. Am reinsten ist der Unendlichkeitsteil in den Menschen zu allen Zeiten in der wahren Religiosität zur Auswirkung gekommen. Nur leider wurde diese immer wieder durch Geseh und Kultus verkrüppelt.

Es mußte immer wieder erst einer kommen und die hemmende Kräfte zerbrechen, damit das Unendliche die Augen aufschlage. Der erste, der es wirklich tat, war Jesus. Er ist viel mehr Entdecker des Menschen als Religionsstifter. Er zuerst hat uns gesagt, wer wir sind, und uns besonders durch seine Worte von der Nachfolge den Weg gezeigt, auf dem das Göttliche in uns zur Schöpfung werden kann. Erzwingen können wir diese Schöpfung nicht; sie muß von innen heraus durch die Eruption geschehen. Und dies ist nur möglich, wenn wir durch Lebenserdrücke, die nicht aus dieser Welt stammen, im innersten getrieben werden, so daß unsere Seele die Augen aufschlägt und erwacht. Was tun die Menschen nicht alles, um körperlich gesund zu werden! Was würden sie darum geben, wenn sie mit 60 Jahren wieder jung werden könnten! Aber für ein Jungwerden, für eine neue Schöpfung in sich selbst und der Allgemeinheit will man nichts einsehen, nichts daran geben, während doch gerade hier ohne Brechen und Reissen des Alten nichts Neues entstehen kann. Deshalb ist die innere Unruhe, die sich nicht durch Religion, Moral oder Kunst leicht zufrieden stellen läßt, die notwendige Voraussetzung des Neuen, aus ihr heraus muß sich gestalten, was in uns verborgen liegt.

Vom deutschen Fliegerbund.

Frankfurt a. Main, 21. März. (Tel.) Dem Deutschen Fliegerbund ist durch Erlass des Ministeriums des Innern eine Lotterie bewilligt worden. Die Ziehung findet am 24. und 25. Mai in Frankfurt a. Main statt. Der Preis der Lose beträgt 1 Mark. Es kommen Gewinne im Gesamtwert von 60 000 M zur Auspielung.

Das Präsidium des Deutschen Fliegerbundes hat die Absicht, den Reinertrag der Lotterie zur Ausschreibung für eine beste Wasserflugmaschine zu verwenden. Der Deutsche Fliegerbund geht bei diesem Plan von der Erkenntnis aus, daß bereits viel für die Entwicklung der Landflugmaschine getan worden ist, so auch wieder in diesem Jahre durch die Veranstaltung von Ueberlandflügen u. i. w. Er beabsichtigt daher, durch die Anregung zu einem Preisauschreiben für die beste Wasserflugmaschine, wie seinerzeit im Jahre 1910 durch Veranstaltung des ersten deutschen Ueberlandfluges Frankfurt—Mainz—Mannheim, auch diesmal auf einem neuen Gebiet des Flugwesens bahnbrechend zu wirken. Um weitere Erfahrungen zu sammeln, hat das Präsidium beschlossen, seinem Generalsekretär Oberst z. S. a. D. von Schrötter zu dem Ende dieses Monats stattfindenden ersten Internationalen Meeting für Wasserflugmaschinen nach Monaco zu entsenden, um dann zusammen mit dem Reichsmarineamt, das dem Preisauschreiben sympathisch gegenübersteht, die näheren Bedingungen auszuarbeiten.

Ferner hat der Deutsche Fliegerbund die Absicht, einem andern fühlbaren Mangel in den deutschen Wettbewerben auf dem Gebiet des Flugwesens abzuhelfen. Dieser Mangel besteht nach Ansicht Sachverständiger darin, daß die ausgeschriebenen Konkurrenzflüge sämtlich auf der gleichen Basis der Ueberlandflüge bewegten, dagegen keinerlei Preise für die, wie dies durch den italienisch-türkischen Krieg zur Genüge bewiesen, richtige Verwendung des Aeroplans als Kampfwaffe ausgesetzt werden. Der Deutsche Fliegerbund hat daher die Absicht, auch hier helfend einzugreifen, und unter dem Namen Aeroplan-Turnier einen Wettbewerb zu veranstalten, durch welchen die Brauchbarkeit des Aeroplans als Kampfwaffe erprobt werden soll. Zur Festsetzung der Einzelheiten dieses Wettbewerbes, dem namhafte Persönlichkeiten ihre Unterstützung bereits zugesagt haben, wird eine Kommission eingesetzt werden, zu der demnächst die Auforderungen ergehen werden.

Aus dem gewerblichen Leben.

M. Köln, 21. März. (Privat.) Zu der Lohnbewegung im rheinischen Schiffahrtsgewerbe erfahren wir aus führenden Schiffsfahrtskreisen, daß man dort wohl nicht abgeneigt ist, den Schiffsführern entgegenzukommen, die keine bestimmten Ansprüche gestellt, sondern nur um eine geringe Lohnaufbesserung gebeten haben. Dagegen werden die maßlosen Forderungen der Matrosen nicht akzeptiert werden. Letztere haben in den Zeiten der längeren Fahrtdauer häufig höhere Einnahmen, als die Schiffsführer selbst. Für die rheinischen Schiffsfahrtsvereine führt die Rheider-Vereinigung die Verhandlungen mit den Vertretern des Transportarbeiterverbandes, Sektion Schiffs- und Maschinenpersonal.

Die Bergarbeiterbewegung in Deutschland.

Le. Berlin, 21. März. (Privat.) Der Lohnausfall der Bergarbeiter des Ruhrreviers beträgt 6 750 000 Mark; auf einzelne Streikende entfällt 51 Mark Lohnverlust.

Dortmund, 21. März. (Tel.) Nach den Zusammenstellungen des Ober-Bergamtes waren heute morgen von 196 489 Bergleuten 186 505 angefahren.

Jahrze (Schlef.), 21. März. (Tel.) Auf der „Königin Luise-Grube“ haben gestern nachm. Verhandlungen zwischen der Gewerkschaftsleitung und den Arbeiterauschuss-Mitgliedern stattgefunden. Daraufhin sind zur heutigen Frühlicht bereits 700 Mann mehr eingefahren; immerhin fehlen noch rund 30 Prozent der Belegschaft. Auf der „Guido-Grube“, wo gestern ein Teil der Schleppler der Arbeit ferngeblieben war, ist heute die Belegschaft vollständig angefahren. Dagegen hat die

Lohnbewegung auf die Belsen-Schächte in Anurrow übergegriffen. Dort fehlten bei der gestrigen Nachmittags- und der heutigen Frühlicht rund 600 Mann, gleich 25 Prozent der Belegschaft. Auf dem „Hildebrand-Schacht“ der „Gotteslegen-Grube“ der Graf Händel-Donnersmarck'schen Verwaltung in Karlsruhe fehlten bei der heutigen Frühlicht von 642 Mann 311 unter Tag.

Die internationale Bergarbeiterbewegung.

London, 21. März. (Tel.) Die gestrigen Beschlüsse des Bergarbeiterverbandes zu dem Gesehtwurf der Regierung wurden den Wählern zufolge mit zwölf Stimmen Mehrheit angenommen. Im ganzen wurden 141 Stimmen abgegeben. Die große Mehrheit der englischen Delegierten war dagegen, wurde aber von schottischen, walisischen und einer englischen Gruppe überstimmt.

New-York, 21. März. (Tel.) Der Ausstand jändischer Kohlenarbeiter auf den Zechen der Staaten Ohio, Indiana und Illinois ist gestern in Cleveland für den 1. April verlegt worden. Der Streik wird wahrscheinlich nur 14 Tage dauern. In Arbeiterkreisen hofft man in dieser Zeit während der Unterhandlungen über die Erneuerung der Arbeitskontrakte bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen für die Bergleute zu erzielen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Sparameitsinn unserer Hausfrauen wird heutzutage auf eine harte Probe gestellt, wenn selbst die haltbarsten und dauerhaftesten Stoffe und Kleidungsstücke schließlich ihren Zweck nicht mehr erfüllen und ein Gegenstand des Vergers und der Betrübnis werden, sobald die ehemals so frische Farbe schwindet und an ihre Stelle ein verblaßtes und abgetragenes Aussehen tritt. In solchen Fällen werden die Braun'schen Stofffarben die Herzen unserer Frauen und Mädchen gewiß in freudige Erregung versetzen, denn sie bieten ihnen in höchst einfaches und billiges Verfahren, eigenhändig und mit geringer Mühe ihren Kleidungsstücken die glänzende und frische Farbe wiederzugeben, sobald sie nicht mehr genötigt sind, sie anderweitig auffärben zu lassen. Zum Auffärben von baumwollenen, seidenen und halbselbigen Blusen, Sommerkleidern (Wäscheleidern) bedient man sich vorteilhaft der Braun'schen Blusenfarben. Zum Auffärben von Gardinen, Vorhängen haben sich seit langen Jahren die Braun'schen Cremefarben glänzend bewährt.

Sensance. Für 6 Personen, Zubereitungszeit 1/2 Stunde. Der mit Fleischbrühe aufgefüllten gelben Mehlschwitze werden etwas Essig, 2 Eßlöffel Senf, etwas Lorbeerblatt, 1 Kelle, einige Pfefferkörner und das nötige Salz beigemischt, worauf alles aufgekocht wird. Darnach wird die Sauce durch ein Sieb getrieben und mit 10 Tropfen Maggis Würze, 2 Eigelb und dem Saft einer halben Zitrone abgezogen.

Advertisement for 'Dänischleder-Handschuhe' (Danish leather gloves) by 'Gebr. Ettlinger, Hoflieferanten'. The ad features an illustration of a woman and lists prices for various styles: Ia. Suède, 8 Knopf lang, Paar M. 3.20; Ia. Suède, 12 Knopf lang, Paar M. 3.80; Ia. Suède, 12 Knopf lang, weiß, Paar M. 3.40. It also includes the text 'Extra-Angebot' and 'Eleganter Schnitt. Tadelloser Sitz.'

Advertisement for 'Stenographie u. Maschinenschreiben' (Stenography and typewriting) at 'Gebr. Ettlinger, Hoflieferanten'. It offers a 'Smith Premier' 'Tast-System' course with a special price. Details include: 'Den gründlichsten Unterricht in', 'erhalten Sie in unserem Institut. Seit Januar d. Js. unterrichten wir nach dem „Smith Premier“ „Tast-System“.', 'Erfolg garantiert.', 'Lehrmittel gratis.', 'Teilzahlung gestattet.', 'Persönliche Rücksprache erwünscht.', 'Unverbindliche Probestunde kostenlos jedermann gestattet.'

Advertisement for 'Kunsthandlung u. Bilderrahmengeschäft A. Jägel'. It lists services like 'Empfehle zu Ausnahmepreisen von jetzt bis Ostern: Oelgemälde, Künstlersteindrucke, Gravuren, Farbendrucke, Spiegel'. Address: 'Markgrafenstr. 38, Telefon 3216.'

Advertisement for 'Sorgenfreie Existenz!' (Worry-free existence) at 'Kostüm-Verleih-Institut vorm. Georg Bilger'. It offers a 'Schlafzimmer' (bedroom) and 'Zahringstraße 24'. Details include: 'auch für Dame passend.', 'Das besteingeführte', 'Kostüm-Verleih-Institut', 'vorm. Georg Bilger', 'ist zum Inventarwert von 2500 M. veräußert.', 'Zähringer Verdienst nachweisbar ca. 4000 M.', 'Näheres: S10131.3.1', 'Seppoldstraße 31, im Hof.', 'Schlafzimmer.', 'Eine vollständige, gut gearbeitete, dauerhafte, best. Schlafzimmer-Einrichtung mit gutem Bettwerk ist billig abzugeben.', 'Zahringstraße 24, 2. Stod.', '3 Blaspölge zu verkaufen.', 'S10956.2.1 Scheffelstr. 53, Tel. 1707'

Advertisement for 'Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. Nr. 100, Telefon 3045'. It mentions 'Eröffnung der Osterausstellung. Herrliche Auswahl in Osterhasen u. Ostereiern.'

Die Ziele der Bayerischen Gewerbechau 1912

Karlsruhe, 21. März. Ueber die Ziele der Bayerischen Gewerbechau 1912 sprach gestern Abend im Rathausaal auf Veranlassung der...

Töpfer- und Korbleichtarbeiten vorgeführt werden, fern... wird eine historische Ausstellung der Gewerbechau einverleibt...

Ein „griechischer Abend“

E. Karlsruhe, 21. März. Als am Abend des 19. März auf Auforderung des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung...

Ein Cymbalschlag — der Saal verdundelt sich, ein paar Latte aus dem Adagio der Waldstein-Sonate von Beethoven...

Sechs Mänaden, in tiefster und leuchtend blaue Gewänder gehüllt, schreiten zu den ersten Takt der Pathétique herein...

Aber nur allzu schnell verschwindet das bunte Bild. Denn schon naht die Herrin der Saine, die göttliche Artemis...

Die holdeste aller Göttinnen erscheint, Aphrodite. Ihr voran schreiten die drei Charitinnen, ihr zur Seite Adonis...

Eine Hirtin nicht, um an der Quelle Wasser zu schöpfen; zu ihr tritt ein Hirte, dem sie neidend entflieht...

das Thema aus dem Adagio der Waldstein-Sonate verhallt, lauscht sie auf, als das Allegro erklingt...

Es wird hell im Saale und jubelnder Beifall ruft Frau Dora Zippelius-Horn, Frau Lina Sachs-Zittel und Fräulein Ulla Lorenz...

Wohl war das Spiel oft ernst; es stellte an die Mitwirkenden und an die Zuschauer oft höhere Anforderungen...

Die alte Mannheimer Maimarkt-Lotterie — Ziehung am 8. Mai — hat mit der Ausgabe der Lose begonnen...

Die alte Mannheimer Maimarkt-Lotterie — Ziehung am 8. Mai — hat mit der Ausgabe der Lose begonnen...

Nivea-Creme zur Hautpflege Nivea-Seife

Nivea-Seife: 50 Pf. — Nivea-Creme in Dosen zu 10, 20 Pf. u. 1.00 M., in Tuben zu 40 u. 75 Pf.

P. Beiersdorf & Co. Hamburg Hersteller der Zahnpasta PEBECO

Die alte Mannheimer Maimarkt-Lotterie — Ziehung am 8. Mai — hat mit der Ausgabe der Lose begonnen...

Die Mass-Abteilung der Firma H. Feibelmann Kaiserstrasse 175, 1. Etage

Brauer-Schule Worms Rh. i. Begründet 1872 von D. Schneider

Höchste Leistungsfähigkeit! Beachten Sie unsere Schaufenster! Damen-Stiefel Herren-Stiefel Kinder-Stiefel H. Stern

Bad Mergentheim Tauber a. d. Tauber

Mief-Pianos empfiehlt Ludwig Schweisgut

Josef Goldfarb 30 Kriegstraße 30 gegenüber dem Hauptbahnhof

Das beste Pfarrer Seb. Kneipps Brennnessel-Haarwasser

Umzugshalber verkaufe schöne, moderne Schlafzimmer-Einrichtungen

Bekanntmachung.

Vom Montag, den 18. bis einschl. Samstag, den 23. März 1912 wird die mechanische Reinigung des Wasserrohr-Netzwerkes...

Durlach.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Die Erben der Glasmeister Friedrich Waag Witwe, Friederike geb. Weidert in Durlach, lassen der Erbschaft wegen die nachbeschriebene Grundstücke am...

Dienstag, den 2. April 1912, vormittags 9 Uhr, in den Diensträumen des Notariats I dahier, Sophienstr. Nr. 4, öffentlich zu Eigentum versteigern.

- Bestreibung der zu versteigernden Grundstücke: Gemartung Durlach: 1. Lagerbuch-Nr. 27a: 2 a 07 am Hofreite im Orts-acker an der Herrenstraße; hierauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit gemöbltem Keller...

Große

Warenversteigerung.

Freitag, den 22. März, vormittags 9 1/2 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage Rübnerstraße 20 gegen bar öffentlich versteigern:

1 große Partie Herren- und Damencape, Herren-, Damen- und Kinderanzüge, Herrenüberzieher, Lodenjoppen, schwarze und farbige Damenpelze, Jacken, Kostüme, Herren-Tripot- und Wacchenden, Damenhanden, weiß und farbig, Damenkleider, Einlag- u. Touristenhanden, Damenhüten, Cognac, Sifor, Kummel und Wacholder, Tee und Kaffee, ca. 40 000 Zigaretten.

J. Madlener, Auktionator.

NB. Die Zigaretten werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. Günstige Gelegenheit für Birte und Wiederverkäufer.

Solbäder

zur Anregung der Hauttätigkeit von ärztlicher Seite gerne und häufig empfohlen gegen sämtliche Formen der Scrophulosis, wie sie sich durch Hautausschläge, Geschwüre, Knochenauftreibungen, Drüsenanschwellungen und Augenentzündungen darbieten; ebenfalls gegen Rhachitis und Bleichsucht der Kinder. Im Friedrichsbad, Kaiserstrasse 136.

Coprabutter Benora

Table with 2 columns: 'von Benora' and 'von Natrubutter'. Rows include 'Analyse von Benora', 'Wasser-gehalt', 'Fettgehalt', 'Freie Säure', and 'Engros-Lager und Versand'.



Von besonderer Schönheit: Quedlinor-Eierfarben, (Hasefiguren u. Bilder z. Aufstellen) Quedlinor-Papier, Ostara-Papier! Die hiermit farbigen u. dekorierten Eier färben nicht ab und erhalten natürlichen Hochglanz, Hände und Gefässe bleiben sauber.

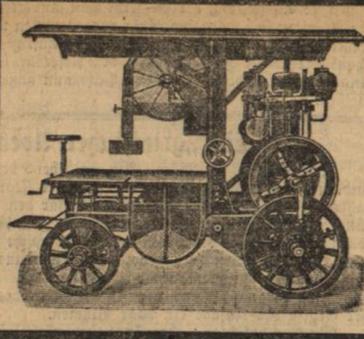
Emil Schmidt & Cons.

Kaiserstrasse 209. Gas-Heizapparate. Lucullus-Bratofen, Brat-Spies u. Kaffeebröster.



Adresskarten.

alt und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des Badischen Presse.



BENZ-BANDSAEGEN selbstfahrbar Lokomobilen Kleinmotoren Dieselmotoren Sauggasanlagen BENZ & Co. Rheinische Automobil- u. Motorenfabrik A.-G. Abteilung Motorenbau Mannheim, Waldhofstr. 1854a

Für die Erweiterung der Kaserne des Telegraphen-Bataillons Nr. 4 in Karlsruhe (Baden) soll die Ausführung der Erd-, Mauer-, Asphalt- u. Steinhaubearbeiten einjährl. Materiallieferung im Wege der öffentlichen Ausschreibung in 1 Lot vergeben werden.

Die Angebots sind verschlossen und mit der Aufschrift 'Angebot auf Arbeitarbeiten für die Erweiterung der Telegraphen-Kaserne in Karlsruhe' zum Verdingungstermin am 16. April, vormittags 10 Uhr, einzureichen.

Bei der unterzeichneten Stelle wird am Montag, den 20. März d. J., vormittags 9 Uhr, eine Prüfung von Bewerberinnen um Aufseherinnenstellen abgehalten.

Die unterzeichneten Stellen sind im wesentlichen für die Aufseherinnenstellen abgehalten. Bewerberinnen von volljährigen ledigen Personen oder kinderlosen Männern, die nicht über 30 Jahre alt, in weiblichen Geschlechtern, bewandert sind und gute Schulkenntnisse besitzen, sind sobald unter Anfall von Geburts-, Leinwand- und Gesundheitszeugnis sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes an die unterzeichnete Direktion zu richten, die auf Anfrage weitere Auskunft auch über die Gehalts- und Anstellungsverhältnisse erteilt.

Bruchsal - Gutenbergstr. 20 - den 20. März 1912. Nr. Direktion des Landesgefängnisses und der Arbeiteraufst.

Bekanntmachung. Die Gemeinde Neuburgweiler versteigert in ihrem Gemeinde-wohld am Dienstag den 26. März d. J. 64 Pappelstämme von 2,45 Meter abwärts.

Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr auf der Viehweide, Neuburgweiler, 19. März 1912. Bürgermeister.

Stamm- und Stangenholz-Versteigerung. Die Gemeinde Waldprechtswiler bei Malsch versteigert aus ihrem Gemeindewald (Bergwald) mit Vorgriff bis 1. Oktober d. J. am Freitag, den 22. März d. J., am 70 Hekt., 59 Lärchen, 48 Tanne, 175 Eichen, 184 Buchen, 123 Eichen, 187 Tanne, 254 Lärchen, 120 Eichen, 339 Buchen u. 4500 Wohnen.

Die Zusammenkunft findet vormittags 9 Uhr beim Rathaus statt. Waldprechtswiler, den 18. März 1912. Der Gemeinderat, Stadt, Bürgermeister, Rader, Rathgeber.

Ziehung 29. u. 30. März. Große Hessische Rote-Kreuz-Lotterie.

90000, 50000, 10000. Lose à 3 Mk., Porto u. Liste zu haben in allen Lotteriegeschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

O. Petrenz, Darmstadt. A. Dinkelmann, Worms a. Rh.

„Reinewilin“ ist ein Radikalniedrig- u. Reinigungsmittel für Kleider u. sonstige Stoffe, ohne dieselben anzugreifen. Siederer Erfolg. Preis 25 Pf. In der Badischen Presse, 4. Etage, incl. Porto 1.30. 95071 Wiederbeert, Rabatt. 14.12

Detektiv-Institut A. Maier & Co., G. m. b. H. Mannheim C. 6. 6. Tel. 3305 u. Ludwigshafen a. Rh., Kaiser-Wilhelmstr. 6, Tel. 1240, bei Ermittlungen, Erforschungen und Privatankünfte aller Art. 10279a

Wirtschaft mit Realrecht an tüchtige lautionsfähige Wirtschaft zu verkaufen. Anfrag. unter Nr. 2179a bei der Exped. der 'Bad. Presse'. 33

Gutgehende Wirtschaft in Mittelbaden von tücht. Wirtschaftern (Wesger u. Köchin) auf 1. April zu pachten gesucht. Eventl. späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter Nr. 2179a bei der Exped. der 'Bad. Presse'. 33

Heirat. Ein Anfangs der 30er Jahre stehender Herr mit guten Charaktereigenschaften und Barvermögen von 20 000 M., dem es feiner Familienverhältnisse sehr unangenehm war zu heiraten, sucht auf diesem Wege eine passende Lebensgefährtin mit annehmbarem Vermögen. Einbeirat in ein Geschäft der Lebensmittelbranche bevorzugt, Witwe nicht ausgeschlossen. Mit ernstgemeintem Antrag an Photograph. Offerten unter Nr. 2179a bei der Exped. der 'Bad. Presse'. Discretion Ehrenbe.

Ein junges, tüchtiges Fräulein, inhaberin einer in bad. Amtsstadt liegenden, gutgehenden Wirtschaft, mit einem Herrn (Wesger), welcher ca. 10 000 M. Vermögen besitzt, in nähere Bekanntschaft zu treten. Gefl. Zuschriften unter Nr. 2179a an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Alleinlieb., beif. Herr, Wwr., Ende 40er, fath., große Figur, mit gutem taunmännlich. Geschäft u. einzig. taunm. Markt Barverm., wünscht Anschluss an all. vermög. Fräulein oder kinderl. Witwe, gleichg. späterer Heirat. Vermittl. erbeten. Off. unt. Nr. 2179a bei der Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Heirat. Landwirt, 30 Jahre, eheng., m. Vermögen, w. bl. Heirat mit brv. f. Mädchen, auf viel Vermögen nicht weniger reflektiert. Offerten unter Nr. 21013 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Mariage. Ein hob. Beamt. in Italien, Wwr., ev. 50 J. a., in sehr gut. Stellung, große, natll., junv. Erbh., häusl., sol. Charakt., mit zwei noch schulpflichtigen Mädchen, sucht auf diesem nicht ungewöhnlich. Wege, weil es ihm an Bekanntschaft fehlt, eine passende Lebensgefährtin. Herr hat 200 000 M. Verm. u. wird auch solches erwünscht. Annonc. oder Agent. geneht. Vollst. Diskr. gegen. Ehrenl. Gefl. Zuschrift, wemögl. m. Photogr. unt. M. 8848 V an Casella postale 430 Venezia. 2253a

Der Besitzer einer flott beschäftigten, modern eingerichteten Feilenfabrik in bad. Amtsbezirk sucht ein. tüchtig. umfänglich. Herrn (Kaufmann od. ähnl.). 2244a

als Teilhaber mit ca. 10 000 M. Einlage zur notwendig. Erweiterung des Betriebs. Gefl. Off. sub S. U. 2901 an Rud. Mosse, Stuttgart erb.

Für eine flott beschäftigte, Heiner Fabrik, die sehr ausdehnungsfähig ist, wird ein stiller Teilhaber mit nach. Kapitalanlage gesucht, bei hob. Verzins. ev. Siderstellung. Gefl. Off. unt. Nr. 210110 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

1700 Mark wird, als 11. Hypothek auf ein Landhaus von einem pünftlichen Zinszahler gesucht. Gefl. Offerten unter 20651 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gut erb. ei. Kinderbettstelle mit Matrache billig zu veranf. Schützenstraße 87, 4. Et. 1.

Café-Restaurant u. Konzerthaus

täglich Nachmittags- und Abendkonzerte, in Verbindung stehend mit täglich ohne Unterbrechung spielendem Theater, an vorzüglicher Lage im Zentrum Zürichs einer kapitalkräftigen Gesellschaft gehörig, per sofort oder später zu günstigen Bedingungen zu verpachten (eventl. an lautionsfähigen Geranten zu vergeben). Es wird nur auf routinierte erstklassige Kraft reflektiert, die befähigt ist, in Hinsicht auf Küche und Keller wie Konzerte, der Konkurrenz voran zu sein und wo selbst Frau der Küche wie Buffet vorstehen kann.

Ausführliche Offerten sub Chiffre Z. E. 4055 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. 2246a

Zu verkaufen Realgastwirtschaftsverkauf. Wegen Wegzugs u. hob. Alters wird gute Wirtschaft mit Materialienhandlung billig veräußert. Anzahlung 5000 M. Gewinn für Baumeister, Küfer, Fricur, Zahnkünstler, Fleischer oder sonstigen Geschäftsmann sehr gut. Retourmarke beiliegen. Offerten zu richten unter Nr. 2206a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Ein Familienwohnhauß, entf. 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, in schöner Lage in Gengenbach verkaufen billig oder vermieten. Gebrüder Stenmann, Gengenbach, Ettlingen.

Zweihöf., neuerbautes, freisteh., villenartiges Wohnhaus mit schön. Bor- u. Hintergarten wegen Geschäftsbürovernahme billig bei Kleinanzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 21791 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

2 neue Nähmaschinen (Ringstich) erfl. Fabrikat, Kugel-lagerbetrieb, sind sofort preiswert abzugeben. Off. unt. Nr. 4917 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Fahrrad mit Freilauf und Nüchtrittbremse billig zu verkaufen. Näheres 5000 Rübnerstraße 24, Hof. (kostenlos) neu zu verkaufen. 39852-32. Rudolfstr. 17, I.

Schreibmaschine gebraucht, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Kaiser-Raffaele 18. 774

Ein schöner, großer Koffer, Borhänge mit Draperie und zwei Eulen umgaskalber zu verkaufen. 39783. Körnerstraße 10, III.

Eine noch gut Gaszuglampe erhaltene (Kupfer m. Schwanz) bill. zu verkaufen. 39824-32. Kerrenstr. 50a, 3. Et.

14. Jahr alt, schwarz mit dunkelrothbraunen Abzeichen, gut lüpiert, prima Stammbaum, etwas andrückt, hat preiswert abzugeben. Schumann Oekel, Raffaele, Auguststraße 85. 29001

Großes Warengeschäft, kl. Warenhaus zu verkauf. Als Anzahlung 50 000 nötig. Artikel: 2241a

Eigen, Kurz-, Weiß-, Woll-, Kolonialw., Putz, Engros und Detail, seit ca. 100 Jahr. besteh. mit ausf. anhängl. treuer Kundsch. großen modern. Verkaufsl. u. Lagerräumen, komfortabl. Wohnungen. Das Geschäft hat ca. 160 000 Umsatz u. liegt im badischen Oberl. in freundl. schönen Stadtl., wo ca. 40 unabh. Dittschäften verkehr. u. einlaufen müssen, weil in weit. Entfernung keine Gros- u. auch keine bedeut. Stadt liegt. Es wird deshalb sehr gute Preise erzielt. Preis für Gebäude u. reichhalt. Einrichtung 75 000; die Anzahl. von 50 000 besteht sich auf Gebäude u. Lager. Vermietet wird das Geschäft nicht. Empfehlenswert für 2 Pers., wovon der eine das Detail, u. der andere das Engros-Geschäft verdirat. Nur liberal- od. freigeistige, entschloß., tücht., irredigame, bewilligte Heirat. wögl. sich wenden an: A. Hermann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Tel. 7386.

Das Geschäft hat ca. 160 000 Umsatz u. liegt im badischen Oberl. in freundl. schönen Stadtl., wo ca. 40 unabh. Dittschäften verkehr. u. einlaufen müssen, weil in weit. Entfernung keine Gros- u. auch keine bedeut. Stadt liegt. Es wird deshalb sehr gute Preise erzielt. Preis für Gebäude u. reichhalt. Einrichtung 75 000; die Anzahl. von 50 000 besteht sich auf Gebäude u. Lager. Vermietet wird das Geschäft nicht. Empfehlenswert für 2 Pers., wovon der eine das Detail, u. der andere das Engros-Geschäft verdirat. Nur liberal- od. freigeistige, entschloß., tücht., irredigame, bewilligte Heirat. wögl. sich wenden an: A. Hermann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Tel. 7386.

Das Geschäft hat ca. 160 000 Umsatz u. liegt im badischen Oberl. in freundl. schönen Stadtl., wo ca. 40 unabh. Dittschäften verkehr. u. einlaufen müssen, weil in weit. Entfernung keine Gros- u. auch keine bedeut. Stadt liegt. Es wird deshalb sehr gute Preise erzielt. Preis für Gebäude u. reichhalt. Einrichtung 75 000; die Anzahl. von 50 000 besteht sich auf Gebäude u. Lager. Vermietet wird das Geschäft nicht. Empfehlenswert für 2 Pers., wovon der eine das Detail, u. der andere das Engros-Geschäft verdirat. Nur liberal- od. freigeistige, entschloß., tücht., irredigame, bewilligte Heirat. wögl. sich wenden an: A. Hermann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Tel. 7386.

Das Geschäft hat ca. 160 000 Umsatz u. liegt im badischen Oberl. in freundl. schönen Stadtl., wo ca. 40 unabh. Dittschäften verkehr. u. einlaufen müssen, weil in weit. Entfernung keine Gros- u. auch keine bedeut. Stadt liegt. Es wird deshalb sehr gute Preise erzielt. Preis für Gebäude u. reichhalt. Einrichtung 75 000; die Anzahl. von 50 000 besteht sich auf Gebäude u. Lager. Vermietet wird das Geschäft nicht. Empfehlenswert für 2 Pers., wovon der eine das Detail, u. der andere das Engros-Geschäft verdirat. Nur liberal- od. freigeistige, entschloß., tücht., irredigame, bewilligte Heirat. wögl. sich wenden an: A. Hermann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Tel. 7386.

Das Geschäft hat ca. 160 000 Umsatz u. liegt im badischen Oberl. in freundl. schönen Stadtl., wo ca. 40 unabh. Dittschäften verkehr. u. einlaufen müssen, weil in weit. Entfernung keine Gros- u. auch keine bedeut. Stadt liegt. Es wird deshalb sehr gute Preise erzielt. Preis für Gebäude u. reichhalt. Einrichtung 75 000; die Anzahl. von 50 000 besteht sich auf Gebäude u. Lager. Vermietet wird das Geschäft nicht. Empfehlenswert für 2 Pers., wovon der eine das Detail, u. der andere das Engros-Geschäft verdirat. Nur liberal- od. freigeistige, entschloß., tücht., irredigame, bewilligte Heirat. wögl. sich wenden an: A. Hermann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Tel. 7386.

Das Geschäft hat ca. 160 000 Umsatz u. liegt im badischen Oberl. in freundl. schönen Stadtl., wo ca. 40 unabh. Dittschäften verkehr. u. einlaufen müssen, weil in weit. Entfernung keine Gros- u. auch keine bedeut. Stadt liegt. Es wird deshalb sehr gute Preise erzielt. Preis für Gebäude u. reichhalt. Einrichtung 75 000; die Anzahl. von 50 000 besteht sich auf Gebäude u. Lager. Vermietet wird das Geschäft nicht. Empfehlenswert für 2 Pers., wovon der eine das Detail, u. der andere das Engros-Geschäft verdirat. Nur liberal- od. freigeistige, entschloß., tücht., irredigame, bewilligte Heirat. wögl. sich wenden an: A. Hermann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Tel. 7386.

Das Geschäft hat ca. 160 000 Umsatz u. liegt im badischen Oberl. in freundl. schönen Stadtl., wo ca. 40 unabh. Dittschäften verkehr. u. einlaufen müssen, weil in weit. Entfernung keine Gros- u. auch keine bedeut. Stadt liegt. Es wird deshalb sehr gute Preise erzielt. Preis für Gebäude u. reichhalt. Einrichtung 75 000; die Anzahl. von 50 000 besteht sich auf Gebäude u. Lager. Vermietet wird das Geschäft nicht. Empfehlenswert für 2 Pers., wovon der eine das Detail, u. der andere das Engros-Geschäft verdirat. Nur liberal- od. freigeistige, entschloß., tücht., irredigame, bewilligte Heirat. wögl. sich wenden an: A. Hermann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Tel. 7386.

Das Geschäft hat ca. 160 000 Umsatz u. liegt im badischen Oberl. in freundl. schönen Stadtl., wo ca. 40 unabh. Dittschäften verkehr. u. einlaufen müssen, weil in weit. Entfernung keine Gros- u. auch keine bedeut. Stadt liegt. Es wird deshalb sehr gute Preise erzielt. Preis für Gebäude u. reichhalt. Einrichtung 75 000; die Anzahl. von 50 000 besteht sich auf Gebäude u. Lager. Vermietet wird das Geschäft nicht. Empfehlenswert für 2 Pers., wovon der eine das Detail, u. der andere das Engros-Geschäft verdirat. Nur liberal- od. freigeistige, entschloß., tücht., irredigame, bewilligte Heirat. wögl. sich wenden an: A. Hermann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Tel. 7386.

Das Geschäft hat ca. 160 000 Umsatz u. liegt im badischen Oberl. in freundl. schönen Stadtl., wo ca. 40 unabh. Dittschäften verkehr. u. einlaufen müssen, weil in weit. Entfernung keine Gros- u. auch keine bedeut. Stadt liegt. Es wird deshalb sehr gute Preise erzielt. Preis für Gebäude u. reichhalt. Einrichtung 75 000; die Anzahl. von 50 000 besteht sich auf Gebäude u. Lager. Vermietet wird das Geschäft nicht. Empfehlenswert für 2 Pers., wovon der eine das Detail, u. der andere das Engros-Geschäft verdirat. Nur liberal- od. freigeistige, entschloß., tücht., irredigame, bewilligte Heirat. wögl. sich wenden an: A. Hermann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Tel. 7386.

Das Geschäft hat ca. 160 000 Umsatz u. liegt im badischen Oberl. in freundl. schönen Stadtl., wo ca. 40 unabh. Dittschäften verkehr. u. einlaufen müssen, weil in weit. Entfernung keine Gros- u. auch keine bedeut. Stadt liegt. Es wird deshalb sehr gute Preise erzielt. Preis für Gebäude u. reichhalt. Einrichtung 75 000; die Anzahl. von 50 000 besteht sich auf Gebäude u. Lager. Vermietet wird das Geschäft nicht. Empfehlenswert für 2 Pers., wovon der eine das Detail, u. der andere das Engros-Geschäft verdirat. Nur liberal- od. freigeistige, entschloß., tücht., irredigame, bewilligte Heirat. wögl. sich wenden an: A. Hermann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Tel. 7386.

Das Geschäft hat ca. 160 000 Umsatz u. liegt im badischen Oberl. in freundl. schönen Stadtl., wo ca. 40 unabh. Dittschäften verkehr. u. einlaufen müssen, weil in weit. Entfernung keine Gros- u. auch keine bedeut. Stadt liegt. Es wird deshalb sehr gute Preise erzielt. Preis für Gebäude u. reichhalt. Einrichtung 75 000; die Anzahl. von 50 000 besteht sich auf Gebäude u. Lager. Vermietet wird das Geschäft nicht. Empfehlenswert für 2 Pers., wovon der eine das Detail, u. der andere das Engros-Geschäft verdirat. Nur liberal- od. freigeistige, entschloß., tücht., irredigame, bewilligte Heirat. wögl. sich wenden an: A. Hermann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Tel. 7386.

Das Geschäft hat ca. 160 000 Umsatz u. liegt im badischen Oberl. in freundl. schönen Stadtl., wo ca. 40 unabh. Dittschäften verkehr. u. einlaufen müssen, weil in weit. Entfernung keine Gros- u. auch keine bedeut. Stadt liegt. Es wird deshalb sehr gute Preise erzielt. Preis für Gebäude u. reichhalt. Einrichtung 75 000; die Anzahl. von 50 000 besteht sich auf Gebäude u. Lager. Vermietet wird das Geschäft nicht. Empfehlenswert für 2 Pers., wovon der eine das Detail, u. der andere das Engros-Geschäft verdirat. Nur liberal- od. freigeistige, entschloß., tücht., irredigame, bewilligte Heirat. wögl. sich wenden an: A. Hermann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Tel. 7386.

Das Geschäft hat ca. 160 000 Umsatz u. liegt im badischen Oberl. in freundl. schönen Stadtl., wo ca. 40 unabh. Dittschäften verkehr. u. einlaufen müssen, weil in weit. Entfernung keine Gros- u. auch keine bedeut. Stadt liegt. Es wird deshalb sehr gute Preise erzielt. Preis für Gebäude u. reichhalt. Einrichtung 75 000; die Anzahl. von 50 000 besteht sich auf Gebäude u. Lager. Vermietet wird das Geschäft nicht. Empfehlenswert für 2 Pers., wovon der eine das Detail, u. der andere das Engros-Geschäft verdirat. Nur liberal- od. freigeistige, entschloß., tücht., irredigame, bewilligte Heirat. wögl. sich wenden an: A. Hermann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Tel. 7386.

Stellen-Angebote

Lebensstellung

bietet hochrentable Artikel D. H. B. 200. - Kaution erforderlich. Offerten unter Nr. 4916 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Existenz.

Für einen leicht veräußlichen Nebenartikel wird per sofort ein tüchtiger Herr, welcher in Restaurationen bereits einjährig tätig gewesen ist, gesucht. Nur Kassa-Beauf. Notiges Kapital ca. 100.-150 für Ware. Offerten unter P. 2182 an D. Frenz, Annouc.-Exp. Mannheim. 2249a

Altrenom. Backofenbaue

Sucht nach bald. Eintritt tüchtig. Fachmann. gebildeten Reisenden. Die Stellung ist dauernd und gut bezahlt. 3.1. Gehaltsansprüche, Photographie u. Referenzen erbittet unter Nr. 2240a an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Mehrere tüchtige Reisende

(Damen und Herren) gegen Air. u. Provision sofort gesucht. 210167. Zähringerstr. 49. 2. Et.

Damen

an allen Orten, die zu Hause ständig ruhende, einfache Handarbeit anfertigen wollen, werden sich an Marie Koneberg, Städtewerksch. Kempfen 1. 11. 32. 2. Ber. Kenntnisse nicht nötig. Näh. mit Wust. geg. 40 S. i. Karten. 9412a

Tüchtige und zuverlässige Heizungs-Monteur

werden für sofortigen Eintritt gesucht. Wir bitten um Einreichung von Zeugnisabschriften und Lohnforderungen, sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines.

Thiergärtner, Volt & Widmer

G. m. b. H. 2252a.2.2. Baden-Baden.

Schlosser-Gesuch.

Tüchtiger Arbeiter für Bau- und Eisenkonstruktionsarbeit gesucht. 5050. Waldpferstr. 10.

Tüchtiger Bauschlosser,

mitte der 20er Jahre, welcher durchaus selbständig arbeiten kann, kann sofort eintreten bei 2202a.3.3. Frau Max Stäble Wwe., Albern i. B., Rindstr. 10. Schlosserei mit Kraftbetrieb.

Birka 6 tüchtige Ofen-Arbeiter

sofort gesucht. 2211a.3.2. Gebr. Bött, Lomwecke, Gohsheim bei Bruchsal.

Jung. Hausbursche,

durchaus ehrlich, mit besten Zeugnissen oder Empfehlungen sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. 5071 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Junge. Hausburschen

anständig mit eigenem Hab gesucht. 2202a.2.2. Herrenstr. 12. part. Kräftiger, durchaus Junge vom Lande kann als Kantinen-Gehilfe sofort eintreten bei 2230a. J. Prym, Sauterne 1140, Rastatt.

Lehrling

mit guter Schulbildung kann sofort oder später unter günst. Bedingungen eintreten. Otto Fischer, Großherzoglicher Hoflieferant (vorm. J. Stüber) Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft Kaiserstr. 130. Teleph. 270.

Zum Eintritt nach Osnern

suche ich für mein Droger., Kolonial- und Parfüm-Geschäft einen Lehrling aus achtbarer Familie u. mit guter Schulbildung. Offerten unter Nr. 2065a an die Expedition der 'Bad. Presse'. 3.2

Tapezier-Belehrung

Ein braver Junge, welcher das Möbel-Tapezier-Geschäft und Holzieren gründlich erlernen will, kann sofort od. auf Osnern unter sehr günst. Bedingungen in die Lehre treten bei 5051.2.1. Lud. Geiter, Waldstraße 7.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe

Jähringerstraße 100. Telefon 629.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

- 20 ja. Gärtner, hier u. auswärts
3 ja. Buchbinder dto.
10 ja. Polier dto.
6 ja. Schneider dto.
40 ja. Schumacher dto.
7 ja. Schuhmacher dto.
12 ja. Friseur dto.
2 ja. Sattler u. Tapeziere, ausw.
1 ja. Kartongehilfenarbeiter für hier
4 ja. Einleger dto.
1 ja. Schweizerdegen dto.
1 ja. Wagenkassier dto.
8 ja. Zimmer tapeziere dto.

Stelle suchen. Maurer, Zimmerleute, Schieferbeder, Mattensäger, Kleber, Maschinenchloher, Elektromonteur, ungelernete Arbeiter. 5042

Ingenieurbüro und Unternehmung für Eisenbetonbau sucht für Süddeutschland zum sofortigen Eintritt oder spät. auf 1. April einen

tüchtigen Bauzeichner,

welcher mind. 4 Klassen der Bauerschule besucht hat. Bewerber wollen Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 2217a an die Expedition der 'Badischen Presse' einreichen. 2.2

Sichere Existenz!

Erstklass. Kontoranglof. Unternehmen sucht für dort zu errichtende Filiale Geschäftsführer (Branchenkennn. nicht erf. d.). Tücht. intell. Herrn mit gut. allgem. Bildung, Kr. Referenzen u. einem disponiblen Kapital von 5 - 6000 RM. bietet diese Position bei voller Selbständigkeit ein Jahresentkommen bis 10000 RM. u. mehr. Zusätzl. Bemerkungen erbitten unter M. R. 7977 an Haasenstien u. Vogler A. G. Berlin W. 5. 2228a

Registratur-Beamter.

Für die Führung der Registratur in größerem Fabrikbetrieb wird zu möglichst sofortigem Eintritt ein zuverlässiger Beamter gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 5088 an die Exp. der 'Badischen Presse' erbitten

Fleißiger Herr

für neuen Artikel gesucht. Monatlicher Verdienst RM. 200-300 bei nobeln, angenehmen Arbeiten. Offerten an Vogesen-Hotel, Zabern, Elsaß. 210108

Solvente

Automobil-Vertreter

gesucht von eingeführter, leitungs-fähiger Automobilfabrik. Offerten unter Chiffre Z. O. 3864 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. 2247a.2.1

Ein tüchtiger

Inseraten- u. Abonnement-Akquisiteur

für gut eingeführte Fachblätter, bei dauernder gut dotierter Stellung für sofort oder später gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen und mögl. mit Bild unter Nr. 2234a an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Bäckerlehrling.

Ein Junge, der Lust hat, die Brot- u. Backwaren gründlich zu erlernen, findet gute Lehrstelle bei Karl Hanselmann, Nachfolger Wolf Schellenberg, 210173 Amalienstr. 49. 2.1

Küfer-Belehrung.

Kräftiger Junge kann die Keller- und Solgarbeit unter günstigen Bedingungen gründlich erlernen bei Ferd. Kellhauser, Küfermstr. 47607 Waldstr. 54. 2. Et. 2.2

Büchlein-Fraulein-Gesuch.

Ein tüchtiges Fräulein in ein bürgertlich. Restaurant sofort gesucht. Offerten unter Nr. 210054 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2.2

Zimmer-Mädchen

gesucht auf 1. oder 15. April ein durchaus tüchtiges, sauberes, gut empfohlenes, nicht unter 25 Jahren. Dasselbe muß gut bügeln, nähen, waschen können und im Zimmerdienst perfekt sein. Zu erfragen in der Expedition der 'Badischen Presse' unter Nr. 20974.

Zimmermädchen-Gesuch.

Auf 1. April suche ich ein tüchtiges Zimmermädchen, das gut nähen u. bügeln kann. 20754.3.3. Frau Curjel, Karlsruhe, Rieftalstraße 4.

Zimmermädchen

gesucht, das schon in besserem Hause gedient und Kenntnisse in Bügeln und Servieren besitzt. Offerten mit Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen erbitten an 2100a.3.3. Frau Fabrikdirektor H. K., Florzheim, Friedenstr. 10.

Wenn man von Cacao spricht, denken Feinschmecker unwillkürlich an „Van Houtens Cacao“...



Bitte beachten Sie, dass Van Houtens Cacao nur in geschlossenen Blechbüchsen, niemals lose verkauft wird. - Nur eine Qualität, die beste!

Mädchen gesucht,

das selbständig kochen kann und die Hausarbeit übernimmt. Fortzuzustellen 4 Uhr Vertstr. 49. II. 494

Mädchen gesucht.

Tücht. Mädchen für alle häuslichen Arbeiten auf 1. April gef. 210150.2.1. Rindstr. 107. I.

Mädchen,

im Nähen durchaus bewandert, als Stütze und zur Beaufsichtigung von zwei größeren Kindern. Angebote unter Verhütung von Zeugnisabschriften und Photographie an das Schwarzwaldhotel Striberg.

Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, nach Blöhenles bei Berlin gesucht. Angebote an Frau Doktor Bohn, a. St. bei Herrn Walter Kappeler, Wörzheim, Werderstr. 19. 2257a.2.1

Mädchen,

Ein ordentliches, fleiß. Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. 210180 Sophienstr. 11. 3. Stod. Wachenbühlweg 6, 2. Stod. rechts. 5034

Best. Mädchen

zu arbz. Kindern u. Zimmerarbeit per tagel. 210114. 2.1. Stod. Tüchtige Putzfrau für 3 Stunden Vormittags sofort gesucht. 210114. 2.1. Stod. Melchiorstr. 13. I.

Junge Mädchen

im Alter von 14 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei S. Wolff & Sohn, G. M., Durlacher-Allee 31/33. 10.6

2. Putzarbeiterin.

Guggenheim & Comp., Gaggenau. 2232a

Stellen-Gesuche.

Hochbautechniker,

mit 5 Semester Baugewerkschule, sucht Stellung auf Büro u. Bauplatz. Derselben kommt es wünschenswert auf hohe Bezahlung, als auf angenehme Stellung an. Offerten unter Nr. 20952 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Bautechniker,

33 Jahre alt, mit 12jährig. vieljähriger Praxis, durchaus selbständig im Büro und Bau, mit reichl. Erfahrungen im Hoch- und Tiefbau, sucht sofortige Stellung. Offerten unter Nr. 20901 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Baufachmann,

jüngerer, mit 12jähriger Baupraxis und 2 Semestern Baugewerkschule, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, an liebsten auswärts. Offerten unter Nr. 20989 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.2

Intelligenter Mann

mit guter Handschrift sucht Stelle in Magazin oder Verlags-Geschäft, da selbiger im Verlag selbständig ist. Offert. unt. Nr. 20914 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 4.4

Chauffeur,

22 Jahre alt, Absolvent der Chauffeurschule Mainz, Inhaber des Führerscheines, mit mehrjähriger praktischer Erfahrung und einiger Sprachkenntnis des Französischen und Englischen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter Nr. 2208a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Bademeister u. Massieur,

in allen Zweigen der Krankenpflege wohlerfahren, sucht gefälligst auf beste Zeugnisse. Stellung, Angez. unter F. P. 4049 an Rudolf Mosse, Wörzheim.

Kaufmann. Lehrstelle

für 15jährigen Jungen gesucht, wo Kost und Wohnung gegeben wird. Offerten mit Bedingungen nicht entgegen. 2229a.2.1. Forst Hauck, Durrertheim.

Mädchen

21 Jahre alt, sucht Stellung in einer Wirtshaus- od. Geflügelhandl. ev. auch Konditorei. 20989. Off. erb. an Mina Dehnbach, Unter-Simonswald, A. Waldbrunn.

Haushälterin

sucht Stelle bei alt. Herrn, auch Witwer mit Kind. Offerten S. E. Hauptwollagernd Heidelberg.

Stütze der Hausfrau,

würde auch gerne im Laden mithelfen bis 15. April oder 1. Mai. Offerten unter Nr. 210112 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Anfangsstelle

als Stütze oder Kinderfräulein in nur feinem Hause bei famil. Behandlung. Gefl. Offert. unter S. J. 2891 an Rud. Mosse, Stuttgart erbitten. 2245a

Glütze,

u. Nr. 20769 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbitten. 2.2

Vermietungen.

Landhaus

in Durlach, 4 Zimmer, Küche, Garten, schöne, geschützte Lage (1. Juli). 2260a.3.1

Landhaus

a. d. Thomashof, 5 Zimmer und Zubehör. Garten (Einfamilienhaus) (1. April). Alles Nähere in Durlach, Ritterstr. 73. C. Steinmetz.

Zwei gutgehende Land-Wirtschaften

in der Nähe Karlsruhe, an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. 1941

Mühlburger Brauerei

vorm. Freiherz. von Seidenstedtsche Brauerei Karlsruhe-Waldbrunn. Spezerei-Geschäft, altes, gutgehendes, Umständehalber, auf 1. April zu vermieten. 20708. Scheffelstraße 16.

Maler-Atelier,

ein Heines, in Stephanenstr. 76 (Südenbau) per 1. April zu vermieten. Preis RM. 20 per Monat. Zu besichtigen daselbst zwischen 11 u. 1 Uhr. 4897.2.2

Schöne 4 Zimmer-Wohnung

in der Wilhelmstraße auf 1. April zu vermieten. Zu erst. Schützenstraße 39 im Laden. 210165

Mansardenwohnung

bestehend aus 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. 4929. Seffingstraße 46.

Degenfeldstraße ist eine 2 Zimmer-

wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Saffanenstraße 37 im Wädeladen. 210174.2.1

Klauprechtstraße 31, II, ist eine

schöne 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 210170.4.1

Wilhelmstraße 44, im Seitenbau,

ist eine 2 Zimmerwohnung an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 210166

Grünwinkel.

Köllreuterstr. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche (große Räume) an kl. ruh. Familie per 1. April zu vermieten. 4110

Grözingen,

Dreizimmerwohnung (Gas, Bad) mit Zub. p. 1. April od. spät. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 48a, im Laden. 210182.1

Gut möbl. Zimmer auf 1. April

zu vermieten. Karlsruherstr. 1, 4. Et., III., Eing. Birtel. Zu erst. nachm. 1/4 Uhr an. 210139

2 schön möbl. Zimmer mit ein

und zwei Betten sofort bill. zu verm. 210152.5.1. Leopoldstr. 20, part. Grözingenstr. 22, 2. Stod. ist auf 1. April ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 210168.2.1

Karl-Friedrichstr. 6, III, links,

möbliertes Zimmer (event. Wohn- und Schlafzimmer) per 1. April zu vermieten. 210126

Klauprechtstraße 25, 4. St. rechts,

ist ein helles, fröh. Zimmer auf 1. April od. spät. zu verm. 210133

Klauprechtstraße 31, 1. Et.,

1-2 gutmöblierte Zimmer sofort zu vermieten. 210175

Kronenstr. 47 ist ein schönes

Zimmer leer sofort zu vermieten. Näh. Wädelstraße 48a. 210128.3.1

Nowads-Anlage 1, 2 Trepp. hoch

in sehr ruhiger Lage, nächst dem Hauptbahnhof, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 210158.2.1

Schützenstr. 74 ist im 4. Stod ein

möbl. Zimmer zu vermieten. Waldstraße 28, II., ist ein gut möbl. Manfardenzimmer mit Heizung auf 1. April zu vermieten. 210115

2 möbl. Zimmer,

einkl. mit Frühstück, an ruhig. Herrn oder Dame zu vermieten. Garten beim Saufe. 4879.3.3. Frau Lehrer Wickenhäuser, Sulach, Grundmühlstraße 6.

Miet-Gesuche.

Schwarzwaldvilla

8-10 beiz. Zimmer, Küche, Bad und Zubehör bedingt zu mieten gesucht. Gefl. Offert. unt. 210151 an die Exp. der 'Bad. Presse' erb.

Für

Zeichenbüro einige Räume (evtl. 3 bis 4 Zimmerwohnung) mit ungef. 6 Fensterplätzen auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote abzugeben 210129 Amalienstraße 1, parterre links.

4-5 Zimmer-Wohnung,

oder 2. Stod. auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 210142 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

3-4 Zimmer-Wohnung

wird von kleiner Familie auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 4552 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbitten.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

mit Bad in ruhigem Hause sucht junges Ehepaar per 1. Juli. Off. mit Preisangabe unter Nr. 210149 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbitten. 2.1

